

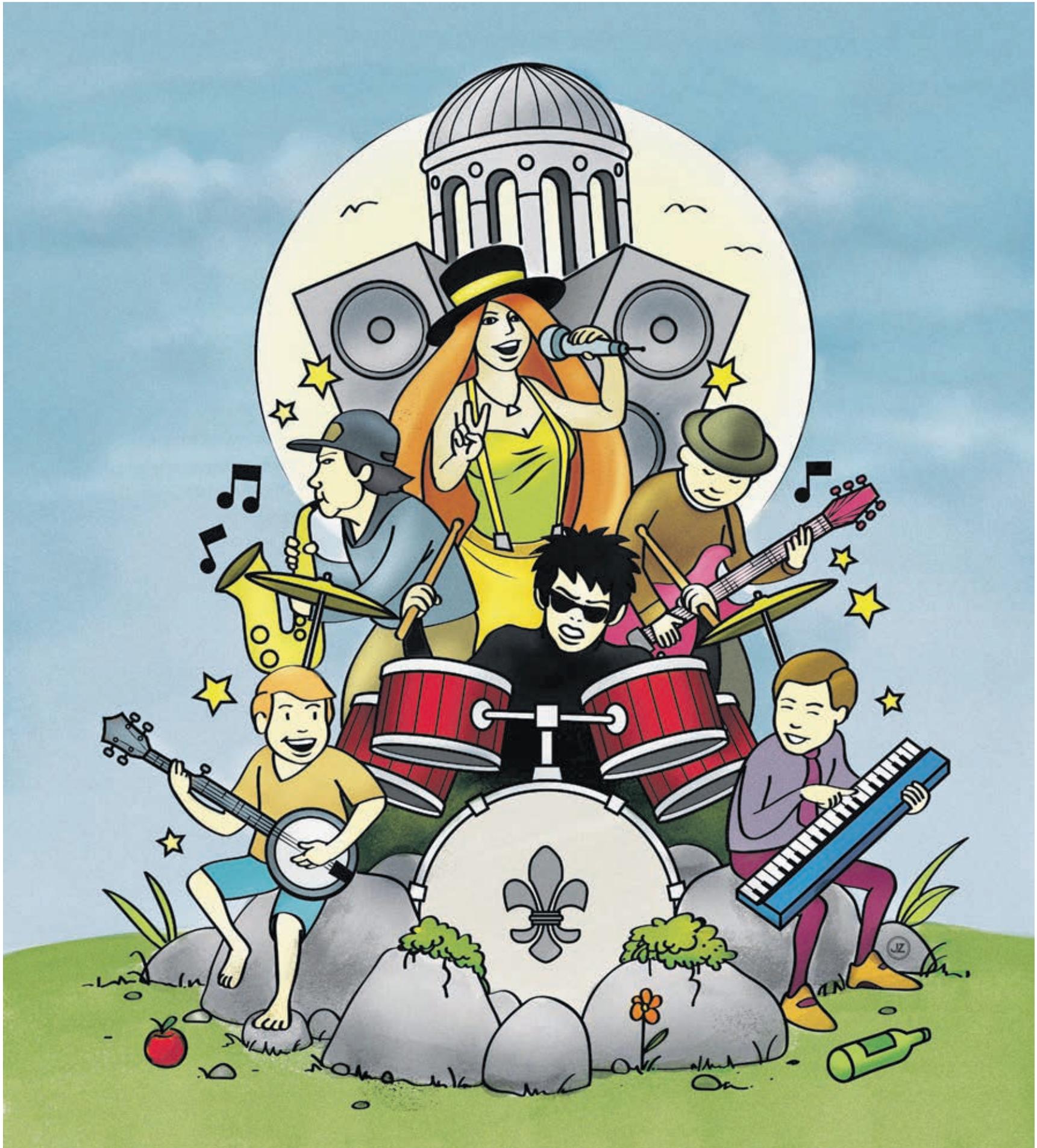
Fühle deine Stadt. Wiesbaden.

# sensor



September 2014 Nr.26

**HIER SPIELT DIE MUSIK 30 JAHRE KLATSCH STAATSTHEATER NEU AM START  
DER GROSSE TEST: WOCHENMARKT 2X5: JASNA FRITZI BAUER NASSMACHER**



## Editorial

Kennen Sie den Sound der Stadt, liebe sensor-Leser?

Bevor Sie jetzt verkrampt losgrübeln, kann ich Ihnen direkt sagen: Es gibt ihn nicht. Ich meine den Sound der Band- und Livemusikszene in Wiesbaden. Es gab ihn mal in sehr guten noch gar nicht mal so alten Zeiten, und da hieß dieser Sound Indie. Es gab unfassbar gute Bands wie Readymade, Rekord, Solarscape oder Scut, später noch ein wunderbares Projekt namens Tobacco, bestehend aus dem Sänger von Readymade, Zac Johnson, und dem Sänger von Rekord, Daniel Riedl. Es gab Wiesbadener Labels namens Rewika Rekords und Apricot Records, und der Sound von Wiesbaden hatte einen guten Klang auf der Musiklandkarte in ganz Deutschland und darüber hinaus.

Die genannten Bands, Labels, Akteure sind weitgehend Geschichte, von diesem feinen Sound Wiesbadens ist nur noch das Schwelgen in Erinnerungen geblieben – und natürlich die Möglichkeit, die Platten von einst, die heute noch so gut wie damals sind, zu hören.

Den Sound Wiesbadens gibt es nicht mehr, aber – und das ist ab-

solut aufregend, spannend, bemerkenswert und hörenswert – es gibt die Sounds Wiesbadens. Die Bands, die dieser Tage den Ton angeben und Duftmarken in der Musikszene der Stadt und auch auf der musikalischen Landkarte in ganz Deutschland und darüber hinaus setzen, könnten unterschiedlicher kaum klingen. Es gibt The Blind Circus, In Hope, Front, Zaitsa, Johann, Miami oder The Razorblades, es gibt Rock'n'Roll, Punk, Folk, Singer-Songwriter, Weltmusik und Jazz. Es gibt Sounds in dieser Stadt und aus dieser Stadt, die so sind wie die Stadt selbst: vielfältig.

Es macht Spaß, diese vielen Bands zu entdecken, ihnen zu lauschen, sie zu feiern.

Es macht Freude zu sehen, wie gut diese Bands auch miteinander können, sich miteinander vernetzen und gemeinsame Sache/n machen. Es ist wunderbar, dass diese „Local Heroes“ sich auch außerhalb der Stadtgrenzen ganz klar bekennen zu ihrer Stadt und sich vorstellen als „Band xy aus Wiesbaden“ und nicht wie früher oft üblich ein wenig verschämt mit „Band yz aus der Nähe von Frankfurt“.

Es wäre schön, wenn es mal wieder eine Bestandsaufnahme gäbe der rei-

chen, bunten, brodelnden und ganz aktuell wieder beachtlich an Fahrt aufnehmenden Musikszene unserer Stadt. Die letzte gab es 1997 mit einem Sampler namens „My private Wiesbaden“. Für diese Ausgabe haben wir uns auf den Weg gemacht durch „Music City Wiesbaden“ zu unserer ganz eigenen Bestandsaufnahme. Diese können Sie nicht hören, aber immerhin schon mal lesen und anschauen. Sie hat einiges zu Tage gefördert und ist doch sicher unvollständig geblieben, weil die Musikszene unserer Stadt unendlich viel mehr an Gesichtern, Geschichten – und Sounds – zu bieten hat als wir in eine Ausgabe packen können. Und das ist ein gutes Zeichen für „Music City Wiesbaden“. Aber schauen Sie selbst. Und hören Sie selbst. „There's no music like live music“ – auch und ganz besonders in Wiesbaden. Gehen Sie mit offenen Augen und Ohren durch die Stadt, und Sie werden feststellen: Hier spielt die Musik!

**Dirk Fellinghauer**  
sensor-Impressario



(( 6



(( 12



(( 14

*Nur das Beste  
für Sie.*

**PRIMADONNA**

[www.primadonna.eu](http://www.primadonna.eu)

BAEUMCHER & CO · Rheinstr. 41 · Ecke Luisenpl. · 65185 Wiesbaden | WÄSCHEHAUS ANN · Webergasse 12 · 65183 Wiesbaden  
RIEMA DESSOUS · Grabenstr. 39 · 65549 Limburg | WÄSCHE & BADEMODEN FÜR SIE & IHN · Binger Str. 94 · 55218 Ingelheim  
WÄSCHE-ECKE · Pariserstr. 119 · 55268 Nieder-Olm

## Impressum

### Verlag GLM

Gesellschaft für lokale Medien mbH  
Vertretungsberechtigter Geschäftsführer:  
Bernd Koslowski, Veronika Madkour,  
Dr. Hans-Paul Kaus  
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz  
(zugleich Anschrift der Vi.S.d.P.)  
Eine Tochtergesellschaft der  
Verlagsgruppe Rhein Main (VRM)

### Redaktions- & Anzeigenleitung

Dirk Fellinghauer (Verantwortlich i.S.d.P.)  
Kleine Schwalbacher Str. 7 – 65183 Wiesbaden  
Tel: 0611/355 5268 Fax: 0611/355 5243  
[www.sensor-wiesbaden.de](http://www.sensor-wiesbaden.de)  
[hallo@sensor-wiesbaden.de](mailto:hallo@sensor-wiesbaden.de)

**Layout/Satz** Thorsten Ullrich, [www.175ipi.de](http://www.175ipi.de)

**Titelbild** Jerome Zoller, [www.jeromezoller.com](http://www.jeromezoller.com)

### Mitarbeiter dieser Ausgabe

**Text** Anja Baumgart-Pietsch, Jan Gorbauch, Julia Gorbauch, Hendrik Jung, Martin Mengden, Alexander Pfeiffer, Dorothea Rector, Falk Sinß, Hannah Weiner, André Werner  
**Foto/Illustration** Rainer Eidemüller, Karl und Monika Forsters, Julia Gorbauch, Marc „King Low“ Hegemann, Simon Hegenberg, Arne Landwehr, Frank Meißner, Kai Pelka, Christof Rickert, Winfried Schönbach, Michael Zellmer, Veranstalter- und Herstellerfotos, Repro / ISDN Team

**Lektorat** Hildegard Tischer, [www.rhbt.de](http://www.rhbt.de)

### Redaktions- und Anzeigenschluss:

15. des Vormonats

### Verteilung

WV Werbevertriebsgesellschaft mbH  
kostenlose Auslage in Wiesbaden | Innenstadt und Vororten an über 1.000 Auslageplätzen |  
Gesamtauflage 40.000 Exemplare  
(20.000 Mainz / 20.000 Wiesbaden)

### Wirtschaftlich beteiligt i.S. §9 Abs. 4 LMG

#### Rh.-Pf.:

Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG  
Erich-Dombrowski-Str. 2 | 55127 Mainz  
phG: Verlagsgruppe Rhein Main  
Verwaltungsgesellschaft mbH  
Geschäftsführer: Hans Georg Schnücker  
(Sprecher), Dr. Jörn W. Röper, Mainz

#### Druck

Druckzentrum Rhein Main GmbH & Co. KG  
Alexander-Fleming-Ring 2  
65428 Rüsselsheim

#### Social Media

[www.facebook.com/sensor.wi](http://www.facebook.com/sensor.wi)  
[www.twitter.com/sensorWI](http://www.twitter.com/sensorWI)

sensor Wiesbaden ist Mitglied in der **Werbegemeinschaft Wiesbaden wunderbar** und Medienpartner von **ECHT Wiesbaden**.

#### Wir danken unseren Förderabonnenten

Andrea Baermann, Peter Bläher, Dennis Centner, Jan Deppisch, Sabine Drotleff, Barbara Haase, Andreas & Mirjam Kempers-Handke, Kerstin Hänsel, Kerstin Hennig, Sandra Hering, Peter Kabelitz, Sabine Krug, Sven Moritz, Jens Rödier, Ute Schmidt, Bettina Schreiber, Katrin Walsdorfer, Julia Wilhelm.  
[www.sensor-wiesbaden.de/abo](http://www.sensor-wiesbaden.de/abo)

## Inhalt

6 ))) **Hier spielt die Musik** –  
Unterwegs in der Live- und  
Bandszene Wiesbadens

10 ))) **Bühne frei:** Der neue Staats-  
theater-Intendant im  
Gespräch

12 ))) **Der große Test:** Wiesbadener  
Wochenmarkt

14 ))) **Lebendige Utopie:** 30 Jahre  
Café Klatsch

18 ))) **Die Gründerszene trifft sich  
zum Grillen**

19 ))) **Gaudi für den guten Zweck:**  
Wiesbaden macht sich nass  
für die Obdachlosen der Stadt

20 ))) **Veranstaltungskalender  
und die Perlen des Monats**

28 ))) **Das große 2x5 Interview** mit  
Schauspielerin Jasna Fritzi  
Bauer

34 ))) **Wo die wilden Kerle  
proben:** The Blind Circus,  
Schlachthof-Probehaus

37 ))) **Essen und Trinken:**  
Jodena's Diner

38 ))) **Kleinanzeigen und das  
Orts-Rätsel**

# Eröffnungs- Fest-Tage

**DO. > 11. 9. 2014**

Feierliche Eröffnung der Intendanz Uwe Eric Laufenbergs > 18:00  
Premiere: »Rein Gold« von Elfriede Jelinek > 19:30  
Eröffnungsfeier > im Anschluss in den Kolonnaden

**FR. > 12. 9. 2014**

Neuinszenierung: »Die Frau ohne Schatten« von Richard Strauss > 19:00  
Premierenfeier > im Anschluss im Foyer

**SA. > 13. 9. 2014**

Premiere: »Die Dreigroschenoper« von Bertolt Brecht  
mit Musik von Kurt Weill > 19:30  
Lange Foyer-Nacht > 22:00 – 2:00

**SO. > 14. 9. 2014**

Familienfest > 11:00 – 19:00  
Premiere: »Baumeister Solness« von Henrik Ibsen > 19:30

HESSISCHES  
STAATSTHEATER  
WIESBADEN

WWW.STAATSTHEATER-WIESBADEN.DE

## Sag bloß!

@ Was ist los? Schicken Sie Ihre Neuigkeiten an hallo@sensor-wiesbaden.de

### Engagiertes Wiesbaden

Die Aktion „Wiesbaden Engagiert“, bei der Unternehmen der Stadt ihre Mitarbeiter einen Tag lang für soziale Einsätze unterschiedlichster Art freistellen, war im Jubiläumsjahr ein riesiger Erfolg. „Rund 1.350 Teilnehmer aus mehr als 130 engagierten Unternehmen, über 90 beteiligte Einrichtungen mit 130 Projekten – insgesamt hat die Aktionswoche alles bisher Dagewesene in den Schatten gestellt“, konnte die unermüdliche Projektleiterin Karoline Deissner verkünden. Der Termin für die Aktionswoche im nächsten Jahr steht bereits fest: 25. Juni bis 3. Juli 2015. Bis dahin wird sensor als Medienpartner monatlich ein Projekt auf sensor-wiesbaden.de vorstellen.

### Leben im Waschsalon

Reges Leben im ehemaligen Waschsalon in der Wellritzstraße – vom 5. bis 14. September wird der Raum mit dem besonderen Charme zur waschechten „Hotel Lounge“ umfunktionierte und dient als zentraler Treff- und Begegnungspunkt der Reihe „Willkommen im Hotel Westend“. Ende September plant dann Kiezbaum eine spannend klingende Pop-Up-Geschichte, bei der auch allerdhand passieren könnte. Wir werden auf sensor-wiesbaden.de berichten, sobald wir Genaueres wissen.

### Gastro-Neuigkeiten

Die Diefenbach-Zwillinge, die seit gut zwei Jahren mit großem Erfolg das Restaurant „Les deux Dienstbach“ in der Unteren Albrechtstraße führen, haben nun am anderen Ende der Stadt einen ganz anderen Laden eröffnet: „tante simone“ in der Seerobenstraße am Sedanplatz ist eine reine Bar und soll „unkomplizierter Treffpunkt für alle sein, die gerne mit einem guten Drink den Tag ausklingen lassen“.

Ein langer Leerstand wird demnächst auf der Taunusstraße beendet: Der bekannte Gastronom Bruno Henrich eröffnet im Haus des „Hotel de France“ an seiner früheren Wir-

kungsstätte „Bruno’s Fischermanns“. Leider geschlossen hat, aus gesundheitlichen Gründen, das „L’Unic“ am Michelsberg. In den mehr als wohlverdienten Ruhestand hat sich, nach mehrfachen Ankündigungen, nun endgültig Helene Martin, Wirtin des kultigen „Weißenburger Hof“, verabschiedet. „La Brasserie“ in der Rheinstraße hat sich mit einem Reopening und neuem Konzept, zu dem eine Austernbar und verschiedene „Plateaux de fruits de mer“ gehören, aus der Sommerpause zurückgemeldet.

### Aus der WG-Traum

Die legendäre „Mega-WG“ am Marktplatz ist Geschichte. Nachdem die sieben Bewohner im letzten Oktober mit ihrem Kampf gegen eine Räumungsklage eine große Welle der Solidarität ausgelöst hatten, auch sensor hatte berichtet, hat sich die außergewöhnliche WG mit der rund dreißigjährigen Geschichte nun selbst aufgelöst. Sehr schade um eine Institution, die nicht nur den über die Jahre sehr zahlreichen Bewohnern einen besonderen Ort des Zusammenlebens bot, sondern definitiv auch der Stadt gut tat.

### Nächste Runde für Gaumentester

Die „Gaugumentestspiele“ gehen nach der erfolgreichen Premiere im letzten Jahr in die zweite Runde. Am 1. und 2. November wird das Marktgewölbe wieder zum Mekka für Feinschmecker und Genießer, die regionale Spezialitäten und den persönlichen Kontakt zu Genusshandwerkern schätzen, neue kulinarische Entdeckungen suchen und authentische Geschmackserlebnisse lieben.

### Buschka entdeckt weiter

Im Sommer startete nach fünf Jahren eine neue Staffel der Webreportage-Serie „Buschka entdeckt Deutschland“. Der Wiesbadener Jörg Buschka ist mit seiner ganz eigenen Art, und mit seinem neuen Kameramann Marc Schnellbach, im ganzen Land unterwegs und präsentiert auf seinem eigenen YouTube-Kanal mit wöchentlich 30 neuen Minuten, jeden Sonntag neu, was er entdeckt hat. www.buschka-entdeckt.de



## Kira Linn

20 Jahre, Musikstudentin

### Seit wann machst du (Straßen-)Musik?

Musik schon immer eigentlich. Ich spiele in einigen Ensembles. Speziell Straßenmusik seit circa vier Jahren.

### Machst du nur in Wiesbaden Straßenmusik?

Nein, da ich in Nürnberg studiere. Aber ich bin gebürtig aus Wiesbaden, von daher sind wir heute hier. Gestern waren wir zum Beispiel in Frankfurt.

### Was für eine Musikrichtung spielst du?

Jazz. Ich spiele Baritonsaxophon.

### Habt ihr am Wiesbadener Straßenpublikum etwas Charakteristisches bemerkt?

Es gibt Plätze in der Stadt, wo die Leute mehr zuhören, ansonsten sind sie ja eigentlich zum Einkaufen hier und gehen vorbei. Beim Weinfest war das Publikum schon eher sehr spendabel.

### Gibt es ein Stück, das besonders gut ankommt bei den Passanten?

Nein, eigentlich nicht. Wir spielen immer ein Set. Solos bekommen aber öfters Applaus.

### Was macht dir an (Straßen-)Musik Freude?

Musik ist die schönste Art, Menschen eine Freude zu machen, und auf der Straße hat man ein breites Publikum. Wenn man da vielleicht jemanden glücklich machen kann, der vorbeigeht, ist das einfach schön.

Text & Foto: Julia Gorbach, Illustration: Marc "King Low" Hegemann

## Falk Fatal

BEGRÜSST DIE SYRISCHEN FLÜCHTLINGE



Eigentlich wollte ich diese Kolumne der „Musikstadt Wiesbaden“ widmen. Doch dann las ich auf der Facebookseite des Wiesbadener Kuriers die Kommentare zu der Nachricht, dass Wiesbaden in Biebrich in Wohncontainern 260 syrische Bürgerkriegsflüchtlinge aufnehmen wird. Daraufhin änderte ich meinen Plan. Neben vielen positiven Kommentaren gab es auch etliche, die sich wie ein Best-of des Stammtisch-Rassismus lesen. Natürlich durfte die Frage nicht fehlen: „Warum kommen die immer zu uns? Wir haben genug.“ Andere Länder sollten auch endlich Flüchtlinge aufnehmen. Auch auf die Steuergelder, die hier verschwendet würden, wurde hingewiesen. Dass die Flüchtlinge sich hier auf Kosten der Steuerzahler einen faulen Lenz machen werden, steht für einige Kommentatoren ebenso fest. Und dass man nun Angst haben müsse, nachts alleine durch Biebrich zu gehen. Dieser Zynismus macht mich fertig. Ich will mir gar nicht vorstellen, was diese Menschen alles erleiden mussten. Und diesen Dummschrazen fällt nichts Besseres ein, als ihren menschenverachtenden Schwachsinn zu posten. Deshalb der Versuch, dem Schwachsinn ein paar Fakten gegenüberzustellen.

Laut UNO-Flüchtlingshilfe waren bis Ende 2013 rund 51 Millionen Menschen auf der Flucht, so viele wie seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr. Allein aus Syrien flohen bis dahin rund 2,4 Millionen Menschen. Die Top-5 der Aufnahmeländer von Flüchtlingen waren bis Ende 2013 Pakistan, Iran, Libanon, Jordanien und die Türkei, die jeweils zwischen 600.000 und 1,6 Millionen Flüchtlinge aufgenommen haben. Selbst zusammengerechnet haben diese Länder ein Bruttoinlandsprodukt, das nicht einmal halb so groß ist wie das Deutschlands. Laut Aussage des Bundesamts für Migration hat Deutschland bis jetzt rund 5.000 syrische Flüchtlinge aufgenommen. Insgesamt könnten es bis zu 20.000 werden. Angesichts dieser Zahlen kann man wirklich nicht behaupten, Deutschland würde jeden Flüchtling aufnehmen, der hierher will.

Ob damit Steuergelder verschwendet werden, liegt im Auge des Betrachters. Aber es gibt genügend Fälle in Deutschland, in denen Steuergelder

leichtfertiger ausgegeben werden, als bei der humanitären Hilfe. Man sollte auch nicht vergessen, dass Deutschland der drittgrößte Waffenexporteur der Welt ist. Die Annahme, dass auch mit deutschen Waffen in den Bürgerkriegen dieser Welt gekämpft wird und die Menschen auch vor diesen Waffen fliehen, liegt da nicht fern.

Ich könnte noch einige Fakten mehr erwähnen, doch dafür fehlt der Platz. Deshalb mache ich es kurz: Ihr Stammtisch-Rassisten liegt falsch. Refugees welcome!

Kürzlich wurde im Presseclub Wiesbaden über die Frage debattiert, wie cool Wiesbaden ist. Wenn man diese menschenverachtenden Kommentare gelesen hat, kann die Antwort nur lauten: noch nicht cool genug. fatalerror.biz

### Rekordstadt Wiesbaden

Die jüngste ZDF-TV-Kommissarin ermittelt in Wiesbaden, und das zur Primetime am Samstagabend. „Kommissarin Heller“ ist in dem gleichnamigen TV-Krimi 30 Jahre jung. Dargestellt wird die eigensinnige Ermittlerin der Kripo Wiesbaden, die sich nicht gern etwas sagen lässt, von der 34-jährigen Schauspielerinnen Lisa Wagner, die über lange Jahre vor allem Theater spielte. Die erste Folge „Tod am Weiher“ sahen 6,17 Millionen Zuschauer, mit 21,2% Zuschaueranteil war der Wiesbaden-Krimi Quotensieger des Fernsehabends. Weitere Folgen sind bereits abgedreht, Sendetermine sind aber noch nicht bekannt.

(Nach einer Idee von Dominik Voigtländer, der mit „Rekordstadt Wiesbaden“ den 1. Preis in der Kategorie „Kreative Ideen“ beim „Tourismuspreis – Für meine Region“ gewann. Welche Rekorde rund um Wiesbaden kennen Sie? Mail an hallo@sensor-wiesbaden.de)

# Hier spielt die Musik

WER IN WIESBADEN LIVEMUSIK MACHEN ODER HÖREN WILL, HÖRT SCHNELL AUCH DAS WORT ANWOHNERBESCHWERDEN. DABEI TEILEN AKTEURE UND PUBLIKUM AUCH HIER EINE GANZ VIELFÄLTIGE LEIDENSCHAFT FÜR DAS, WAS UNSER LEBEN IN SCHWINGUNG VERSETZT. SENSOR BEGAB SICH AUF DIE SUCHE NACH „MUSIC CITY WIESBADEN“ – UND WURDE FÜNDIG.

Text Alexander Pfeiffer Fotos Michael Zellmer

„My private Wiesbaden“, so hieß ein CD-Sampler, der 1997 bei Rewika Records erschien. Gegründet von Mitgliedern der Band Rekord, sollte das Label eine Plattform schaffen für Bands der Wiesbadener „Underground-Musik-Szene“. Der Text im Booklet bescheinigte damals den Stadtvätern das Kulturverständnis „einer vergreisten Dame“ und konstatierte: „Für eine junge Band ist es kaum zu schaffen, aus diesem provinziellen Morast heraus zu kommen.“ Markus Göres, einer der Köpfe von Rewika Records, schmunzelt: „An einige Bands kann ich mich gar nicht mehr erinnern.“ Er betreibt Rewika heute in Berlin als PR- und Marketingfirma. „Wiesbaden wurde mir zu klein. Aber man kann überall Wege auf tun, von und mit Musik zu leben. Der Schlachthof macht das vor.“ Das Kulturzentrum, für das Göres bis heute die Veranstaltungsankündigungen schreibt, hat in den letzten 20 Jahren daran gearbeitet, den „provinziellen Morast“ trocken zu legen und zu bepflanzen: „Um die 150 Konzerte gibt es hier im Jahr, plus circa 20 Auswärtsspiele, im Wallhalla, in der Ringkirche oder der Offenbacher Stadthalle“, erzählt Dennis Peters, der im Bereich Booking arbeitet. Die Förderung der örtlichen Szene ist ihm und den Kollegen ein Anliegen: „So 40 bis 50 lokale Bands laden wir im Jahr ein.“ 2015, wenn der neue Clubraum im Kesselhaus des alten Wasserturms fertig ist, soll es auch wieder ein „Probehausfestival“ mit Bands geben, die in einem der 18 Proberäume im neuen Schlachthofgebäude eine Heimat gefunden haben – darunter Namen wie The Blind Circus (siehe auch „So wohnt Wiesbaden“ in dieser Ausgabe), Scarscab oder Scut.

Bedingung, um einen Proberaum im Keller der Kreativfabrik gegenüber vom Schlachthof zu kriegen, ist es, jung und aus der Region zu sein. Und im Programm finden sich mit der monatlichen „Open Stage“, bei der lokale Musiker zusammen jammen, sowie der Reihe „Heimatmelodien“ Spotlights auf die heimische Szene. Die Zuschauerzahlen schwanken: „Wir würden uns wünschen, dass mehr kulturinteressierte Wiesbadener vorbeischaun, um zu sehen, was ihre Stadt musikalisch zu bieten hat“, sagt Andi Schidlowski von der „Krea“. Einer, für den Kreativfabrik, Schlachthof und Kulturpalast frühe Biotope waren, ist Piotr Potega. Der 23-jährige Wiesbadener, Student an der Popakademie Mannheim, gehört mit dem Folk-Pop-Duo In Hope zu den lokalen Bands der Stunde, das zweite Album „Time Machines“ steht in den Startlöchern. „Wenn man als Band wahrgenommen werden möchte, muss man aktuell wahrscheinlich nach Berlin oder Hamburg gehen“, sagt er. „Es wäre aber schade, wenn alle aus Wiesbaden weggehen.“ Unter dem Label Awesome Bros. hat er früher versucht, hier eine Party- und Konzertreihe in zu etablieren. „Das hat sich aber finanziell nicht getragen.“ Überhaupt glaubt er, dass es immer schwieriger werde, mit Musik Geld zu verdienen. „Durch die illegalen Angebote im Internet gibt es ganz viele Käufer nicht mehr.“ Vorstellen kann er sich, nach dem Studium in einer Booking-Agentur oder einem Musikverlag zu arbeiten: „Irgendein Job, wo man den ganzen Tag mit Musik zu tun hat und weiter seine eigene Musik machen kann. Ich glaube, die meisten Musiker sind gar nicht in der Lage, keine Musik zu machen.“ Aktuell firmiert Awesome Bros. als sein eigenes kleines feines „Label – Management – Booking – Publishing“-Unternehmen.

## Aktiv gegen die Langeweile

Wer sich unter den von Awesome Bros. vertretenen Bands umschauf, stößt seit neuestem auch auf Johann. Der junge Mann, der sich auf seinem Künstlerfoto mit wehender Tolle einen Wind um die Ohren blasen lässt, der di-

Der selbsternannte „Ü-40-Spacko“ Daniel Riedl, früherer Sänger bei Rekord und eine Hälfte von Tobacco, sorgt heute mit dem „Wakker“ für einen kleinen feinen Live-Musik-Ort.



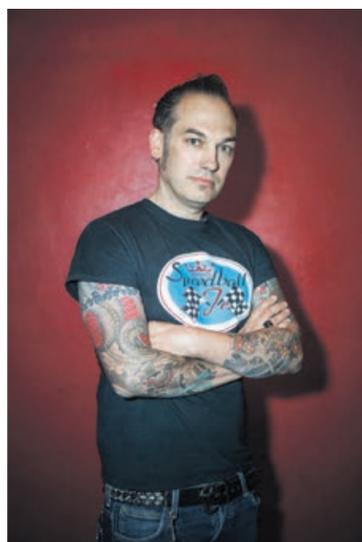
rekt aus den Untiefen des Business kommen könnte, heißt eigentlich Martin Mengden und muss als Jurist „mit der Musik kein Geld verdienen“. Als Kopf der Band Rokoko und Solo-Künstler hat er sich eine Fangemeinde erspielt. „Musik machen kann man von überall aus“, sagt er. Sein Tipp für Livemusik ist das Wakker am Wallufer Platz. „Es herrscht eine sehr schöne, intime Stimmung dort.“ Daniel Riedl, der einst als Kopf der Band Rekord neben den Freunden von Readymade zu den Aushängeschildern der Wiesbadener Musikszene gehörte, erzählt: „Wir haben festgestellt, dass gerade im Singer/Songwriter-Bereich nach so kleinen Läden wie dem Wakker gesucht wird.“ Der einstige Rekord-Frontmann gehört zu den Betreibern des Cafés, das mit seinen exklusiven Konzerten in aller Munde ist. In Wiesbaden, findet er, muss man selbst etwas tun, „damit es einem nicht langweilig wird. Mit wenigen Ausnahmen machen gefühlt nie neue Clubs oder Kneipen auf. Als wir eröffnet haben, dachte ich: Da müssen wir Ü-40-Spackos für 'nen neuen Ort sorgen?“

Auch Ulf Glasenhardt kratzt an der 40er-Marke. Seit 12 Jahren gehört er zum Team des „Kulturpalast“ in der Saalgasse. „Manchmal frage ich mich: Wie lange kann man so was machen?“, gibt er zu. „Ich organisiere Partys für Leute, die zwanzig Jahre jünger sind als ich.“ Durchschnittlich drei Konzerte sind es pro Monat, „von afrikanischer Trommelmusik bis Deutschpunk. Wir machen, was uns gefällt.“ Die Förderung lokaler Künstler ist sogar als Vereinszweck in der Satzung von Kultur im Palast e.V. festgeschrieben. „Wir gucken, dass wir zumindest den Support aus Wiesbaden und Umgebung bekommen“, erklärt Glasenhardt. Dabei lohnen sich Konzerte zumindest finanziell nicht. „Der Aufwand ist viel höher als bei einem DJ: Aufbau, Catering, Soundcheck... Mit dem kleinen Veranstaltungsraum verdienen wir da praktisch nichts. Wir brauchen Partys, um den Konzertbetrieb zu finanzieren.“

Ihre Musikstile könnten unterschiedlicher kaum sein, ihre Herkunftsstadt ist der große gemeinsame Nenner. Auf Einladung von sensor trafen sich am Kulturpalast-Tresen die Wiesbadener Musiker (von links) Martin Schmidt (The Razorblades) Katja Aujesky (Katjas Bazar), Eberhard Emmel (Urban Nomads), Falk Fatal (Front), Martin Mengden (Johann).

## Music City WI

Eberhard Emmel findet für seine Mixtur aus World Music, Jazz und Folk selten Auftrittsmöglichkeiten



Martin Schmidt ist über ein Drittel Jahres „on the road“ und begeistert mit seinem Surfpunk auch Fans in ganz Europa und in den USA



Katja Aujesky ist mit allen musikalischen Wassern gewaschen, hat Nena begeistert und wünscht sich mehr Lebenslust in der Stadt



Martin Mengden muss als Jurist mit seiner Musik kein Geld verdienen und treibt entsprechend entspannt sein Projekt Johann voran

Falk Fatal hält die Punkszene heute für lebendiger als vor zehn Jahren und empfindet: Rausgehen, Arsch abspielen!



Nicht der naheliegende Ort für Livemusik, aber es funktioniert: den Musikern von Electric Ju-Ju bringen die Auftritte im „Pupasch“ an guten Abenden „nen Extra-Hunni“

#### Livemusik-Locations in Wiesbaden

Café Klatsch – Chopan – Das Lokal – GMZ Wellritzstraße / Georg-Buch-Haus (Rock für Wiesbaden) – Harrison's Pub am Sedanplatz – Heimathafen – Infoladen Linker Projekte – Irish Pub – Kulturclub Biebrich – Kreativfabrik – Kulturforum – Kulturpalast – Pupasch – Reduit Kastel – Reizbar – Rudersport 1888 – Sabot – Schlachthof – Session – Sherry Et Port – Tanzbrunnen – Toms Bierbrunnen – Wakker – Walhalla – Yesterday Musicpub Biebrich – diverse Feste und Festivals (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

#### Urgestein der lokalen Szene

Nicht weit vom Kulturpalast, in der Bärenstraße findet sich ein unerwarteter Ort für Livemusik: Im Pupasch, wo sonst die Partymeute Kalorien aus Hopfen und Malz verbrennt, bringt seit einem Jahr die Wiesbadener Combo Electric Ju-Ju jeden zweiten Mittwoch Blues, Soul und Rock'n'Roll auf die Bühne. „Für uns ist das eine Möglichkeit, regelmäßig zu spielen“, sagt Martin Bauerfeind alias Pofter. Das Quartett bietet Nummern von Buddy Guy oder den Fabulous Thunderbirds dar. „Wenn die Leute draußen die Musik hören, kommen sie auch schon mal rein“, erzählt Martin Börner, der hinterm Tresen steht. Der Eintritt ist frei, die Idee für den Konzert-Mittwoch hatten die Macher, „weil in Wiesbaden nicht viel ist in Sachen Livemusik“. Electric Ju-Ju teilen sich den Termin bislang mit der Mainzer Combo Jacob. Finanziell trägt sich das Konzept, neben der Gage lässt die Band den Hut rum gehen: „Ein guter Abend bringt 'nen extra Hunni.“ Martin Bauerfeind wird trotzdem wehmütig, wenn er an früher denkt: „Optimal war das 2 Monkeys and a Dog in der Wartburg – weil der Betreiber Porky Kronier alles für die Musiker gemacht hat.“

Wenn Porky Kronier selbst vom 2 Monkeys and a Dog erzählt, klingt das weniger euphorisch. Es ist eine wüste Geschichte, in der türkische Kickboxer, Beamte des BKA und der einstige OB Achim Exner vorkommen. Ihr unrühmliches Ende fand sie 1998, da musste das lokale Urgestein als Gastronom die Segel streichen. Angefangen hat der heute 55-Jährige als Roadie der Hardrockkapelle Mallet. „Auf Tour habe ich immer im Bus geträllert. Irgendwann haben sie mich zum Sänger gemacht.“ Die erfolgreichste Zeit hatte er Anfang der 90er mit den Nize Boyz: zwei Alben beim Major Label, Konzerte, Vorband für Rod Stewart im Hamburger Volksparkstadion – der gelebte Rock'n'Roll-Traum. Später zog es ihn in die USA. „Aber ich habe gemerkt, ich bin ein Smalltown Boy.“ Heute tritt Kronier meist solo auf, mit Songs von Springsteen bis Sinatra. Dabei sitzt er auf einem Barhocker, denn er leidet am Fibromyalgie-Syndrom, das sich durch chronische Schmerzen äußert. „Musik ist mein Heiler“, sagt er. Gefragt nach seinem Lieblingsladen für Livemusik in der Stadt, meint er: „Den gibt's nicht mehr. Im Zuge der Bistroisierung wurden alle Läden klein gemacht. Da kriegst du keine Band mehr rein.“

#### Jammern auf hohem Niveau

In Sachen Jazz verfügt Wiesbaden mit der 1979 gegründeten Kooperative New Jazz über einen langlebigen freien Kulturträger. Erwachsene aus einer Initiative von Musikern, die wie Porky Kronier bereits im ehemaligen Neroberghotel Proberäume nutzten, betrieb der Verein von 1983 bis 1987 den Jazzclub ARTist in der Friedrichstraße. Dort herauskomplimentiert, stieß man mit dem Label „ARTist im Exil“ Veranstaltungsreihen an, die teils bis heute bestehen, etwa den „HumaNoise Congress“. Die „Tage improvisierter Musik“ finden vom 26. bis 28. September in der 26. Auflage statt. Zu den Gründungsmitgliedern gehörte Eberhard Emmel, den es später in eine andere Richtung zog: Mit weiteren Musikern gründete der Saxofonist die Initiative „World Music Wiesbaden“. Seine Urban Nomads spielen hier und da, mal in einer Galerie, mal bei Kulturtagen, aber: „Leider gibt es für die Mixtur aus World Music, Jazz und Folk mit exotischem Instrumentarium selten Konzertmöglichkeiten.“

Weniger exotisch ist das Instrumentarium von Front: Stromgitarren, Bass und Schlagzeug, dazu der Gesang von Falk Fatal. „Front machen Punk“, lässt die Band verlauten. Gibt's das heute noch? „Klar“, sagt Fatal. „Die Szene ist lebendiger als vor zehn Jahren.“ Sein eigenes Label Matula Records hat er auf Eis gelegt, die Zeit fehlt, aber für die Band geht es weiter. „Wenn man mal einen Proberaum gefunden hat, bietet sich hier eine gute Infrastruktur.“ Jungen Bands rät der 35-Jährige: „Du musst rausgehen, dir den Arsch abspielen.“ Und wie steht's mit dem Verhältnis zur eigenen Stadt? „Als Musiker jammert man hier auf hohem Niveau“, stellt er fest: „Es gibt viele Läden, wo man spielen kann – die Veranstalter freuen sich über lokale Bands, die ihr eigenes Publikum mitbringen, ob Schlachthof, Kulturpalast, Kreativfabrik oder Sabot.“

#### Eine Frage der Vision

Letzteres nennt sich „Kulturkneipe“ und bietet seit drei Jahren denen eine Heimat, die sich andernorts von Preisen, Interieur und Publikum abgestoßen fühlen. Was Livemusik angeht, bekommt man im Gewölbekeller des Sabot in der Zimmermannstraße größtenteils Punk, Hardcore oder Rockabilly um die Ohren. Generell ist man hier aber für fast alles offen, auch Open Mics mit Hip Hop oder Elektroveranstaltungen gab es schon. „Wir wollen Subkultur fördern, Konzerte ermöglichen, wo Mensch für schmales Geld kommen kann, und Bands eine Bühne bieten, die nicht bei großen Booking-Agenturen sind“, sagt Raidy, der fürs Programm zuständig ist. Auch Martin Schmidt hat schon im Sabot gastiert – mit seinem Surfpunk-Trio The Razorblades, das in den letzten elf Jahren etwa 500 Konzerte in Europa und den USA abgerissen hat. Über ein Drittel jedes Jahres ist er „on the road“. Ob man als Musiker Erfolg hat, hängt für ihn nicht von der Stadt ab, „sondern von der musikalischen Vision und der Bereitschaft, der Musik sein Leben zu widmen.“



Die Tage der alten Schlachthof-Räucherkammer, einer der meistbespielten Livelocations der Stadt, sind gezählt. Zum Ende des Jahres macht hier der Letzte das Licht aus, dann folgt der Abriss, und es wird fortan gegenüber im Wasserturm gerockt.

#### Wiesbadener Bands

Absinto Orkestra – Canyoucancan – Cellar Door – Chris Et Taylor – Daniel Stelter – Das Neue Schwarz – Electric Ju-Ju – Fragile Views – Hotel Bossa Nova – Interstellar Overdrive – Fewsell – Front – In Hope – Interstellar Overdrive – Johann – Julia Nelson Et the Krautboys – Kajtas Bazar – Mallet – Mäx Nink – Mono Girl – Radare – Rami Hattab – Razorblades – Shelby – Skuff – Spurv Laerke – The Bordells – The Blind Circus – X-Wix-Band – Zaitsa (ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

## Music City WI

# Unter die Oberfläche

DER NEUE INTENDANT DES STAATSTHEATERS TRITT SEINEN DIENST AN. BEIM GEMEINSAMEN MITTAGESSEN ERZÄHLT UNS UWE ERIC LAUFENBERG, WELCHE IDEEN ER MIT NACH WIESBADEN BRINGT.



Der neue Intendant als Regisseur. Uwe Eric Laufenberg's erste Inszenierung an seiner neuen Wirkungsstätte wird die Richard-Strauss-Oper „Die Frau ohne Schatten“ (Probenfoto) sein, die in Wiesbaden seit Jahrzehnten nicht mehr aufgeführt wurde.

Der neue Intendant als Gesprächspartner der Politik – hier mit seinem Dienstherrn, Kunstminister Boris Rhein, dem Geschäftsführenden Direktor Hergen Gräper und Kulturdezernentin Rose-Lore Scholz bei der „Wiesbaden Biennale“-Pressekonferenz.



Er selbst inszeniert zum Einstand die Oper „Die Frau ohne Schatten“ von Richard Strauss (Premiere 12. September), die seit Jahrzehnten nicht mehr in Wiesbaden aufgeführt wurde. Veränderungen gibt es naturgemäß auch im Ensemble. Der Chef des Hauses wehrt sich aber dagegen, dass durch die Stadt geistert, er habe rücksichtslos alle rausgeschmissen. „Das stimmt einfach nicht“, reagiert er unüberhörbar verärgert: „Ein Drittel der Schauspieler haben wir übernommen, ein Drittel kenne ich von meinen bisherigen Stationen, ein Drittel ist ganz neu.“ Auch das Opernensemble habe er nicht, wie kolportiert werde, abgeschafft.

Im Ergebnis freut er sich über ein „starkes Ensemble“ mit „starker Energie“, das sich seinerseits auf den neuen Arbeitsort freue: „Das Interesse, nach Wiesbaden zu kommen, war groß“, berichtet er und singt gleich ein Loblied auf die neue Stadt: „Da gab es überhaupt keine Vorbehalte, hier hat niemand das Gefühl von Provinz.“ Ein gewisser Ruf Wiesbadens, wie etwa der einer „Stadt, in der immer Sonntagnachmittag ist“, ist dem weitgereisten Theatermenschen indes nicht entgangen und bringt ihn zum Schmunzeln.

Seinen begeistertsten Eindruck vom Ensemble bestätigt uns einige Tage später die junge Schauspielerin Janina Schauer, die wir zufällig bei der Eröffnung der Bar „tante simone“ kennenlernen und mit ihr ins Gespräch kommen. Sie erzählt strahlend von einer fantastischen Stimmung im Ensemble, davon, dass sich alle total freuen auf Wiesbaden und von großartigen Kollegen, die unter

einer riesigen Auswahl von Bewerbern sehr sorgfältig gecastet worden seien. Die 1986 in München geborene Schauspielerin, die nach ihrem Studium am Mozarteum in Salzburg schon bei den Salzburger Festspielen und am Schauspielhaus Zürich auf der Bühne stand und im Herbst im Frankfurt-„Tatort“ zu sehen sein wird, hat in Wiesbaden direkt eine große Rolle ergattert, in Ibsens „Baumeister Solness“ (Premiere 14. September).

Als den Traum, den er sich als Intendant in Wiesbaden erfüllen möchte, nennt er „ein volles Theater mit Besuchern, die glücklich sind über das, was sie sehen und auch heiß diskutieren.“ Was Theater nach seinem Verständnis nicht sein soll, ist ein Ort der oberflächlichen Unterhaltung: „Wer das sucht, ist woanders besser bedient als im Theater“, meint er und findet: „Pure Unterhaltung ist auch meistens leicht schal. Theater schafft andere Begegnungen, als einfach nur Spaß zu haben.“ Als Ort der echten Begegnung und Kommunikation sei Theater eine wichtige Stütze der Gesellschaft. Nun denn, Bühne frei für Uwe Eric Laufenberg und sein Hessisches Staatstheater Wiesbaden.

[www.staatstheater-wiesbaden.de](http://www.staatstheater-wiesbaden.de)

Dirk Fellinghauer

Fotos Karl und Monika Forsters/Dirk Fellinghauer

Der neue Intendant ist angekommen in Wiesbaden. Und es scheint, als habe er seine neue Stadt bereits durchschaut. Als Stadt der zwei Seiten, Stadt der Widersprüche, Stadt mit den vielen Gesichtern. Das zeigt sich allein am Wohnort, den Uwe Eric Laufenberg gewählt hat: Biebrich. „Dort finde ich es ganz schön, es gibt den Rhein, das Schloss, aber auch Industrie und sehr viele Arbeiter. Da ist eine ganz andere Mischung als in der Innenstadt“, hat der Theatermann schnell festgestellt.

Das zeigt sich auch am Motto, das sich wie ein roter Faden durch die erste Spielzeit des 53-jährigen neuen Hausherrn zieht: „Die Träume der Armen – die Ängste der Reichen.“ So heißt ein konkretes Rechercheprojekt über Wiesbaden(er) und mit Wiesbaden(ern), das Clemens Bechtel auf die Bühne bringt (Uraufführung 21. September). Es trifft aber auch die Grundthematik der ersten Spielzeit insgesamt und der Eröffnungspremieren im Besonderen. Ob sein eigenes Dasein eher von Ängsten oder von Träumen bestimmt sei, wollen wir wissen.

## Veränderung positiv besetzen

„Die Verwirklichung von Träumen liegt mir näher, Ängste kenne ich eher nicht“, sinniert Laufenberg,

verweist aber auch auf den Nibelungen-„Siegfried“: „Keine Angst zu haben, kann auch ein Zeichen von Dummheit sein. Von daher sollte ich wohl besser nicht ganz angstfrei sein.“ Vor Wiesbaden, der Stadt seiner neuen Wirkungsstätte, hat er jedenfalls ganz offenbar keine Angst, sieht hier aber manche Herausforderung: Die Lust auf Veränderung, das hat er schon bemerkt, hält sich in dieser Stadt in Grenzen: „Mir begegnet hier häufig die Maxime, alles was sich verändert, ist schlecht. Die Vorstellung, dass Neues auch besser sein kann, ist bei manchen Wiesbadenern nicht gegeben.“ Mit seiner Arbeit will er es schaffen, Veränderung positiv zu besetzen.

Nun müssen Traditionalisten keineswegs befürchten, dass der neue Intendant allzu radikale Theaterideen mit nach Wiesbaden bringt. „Theater muss sein wie das Leben“, beschreibt er seine Philosophie eher allgemein, aber doch deutlich: „Theater muss sich nach allen Richtungen aufmachen, die Offenheit darf nie verloren gehen.“ Er versteht Theater als „lebendigen Organismus“ und beruhigt Skeptiker: „Man muss auch nicht alles neu machen.“ So pflegt der ausgewiesene Musiktheaterfachmann auch bewusst und gerne Etabliertes im Opernrepertoire.

# Klasse Klassik

WO KANN MAN EIN NEUES PUBLIKUM FÜR KLASSISCHE MUSIK BEGEISTERN? AM EHESTEN WOHL IM CLUB.



Das klassische Konzert scheint in einer Sackgasse zu sein. Zwar füllen Klassikereignisse – das Rheingau Musik Festival beweist es in diesen Wochen mal wieder eindrucksvoll – mühelos Konzertsäle. Wenn man sich bei diesen Konzerten umschaut, sieht man aber fast ausschließlich Grau-, Weiß- und Wenighaarige im Publikum. Das ist an sich nicht schlimm, wirft aber die Frage auf: Wo stecken denn heute diejenigen, die auch morgen und übermorgen Klassikkonzerte besuchen sollen? Eher wohl im Club, wo der Eintritt weitaus günstiger ist und wo es eine Ladung lockerer zugeht als in Konzertsälen, in denen jedes Hüsteln verpönt und Klatschen für das meist fein herausgeputzte Publikum nur an festgelegten Stellen erlaubt ist. Die folgerichtige Strategie der Initiatoren von „Klassik im Klub“: „Kommen die Clubber nicht zur Klassik, bringen wir halt die Klassik in den Club“.

Die Reihe will nicht nur brillante junge Musiker fördern, sie will ihnen auch zu einem neuen Publikum verhelfen. „Wir führen ein junges Publikum durch ungewöhnliche Konzerte an klassische Musik heran – Musik,

die nicht nur in Konzerthäusern sondern auch in entspannter Clubatmosphäre begeistern kann“, erklären die Organisatoren.

Nach drei erfolgreichen Konzerten im Roxy in Mainz kommt „Klassik im Klub“ nun – präsentiert von sensor – als nicht nur genre- sondern auch städteübergreifendes Projekt erstmals nach Wiesbaden: Am 16. Oktober heißt es im Schlachthof: „Cello meets Dance“. Die „Cellharmonics“ spielen klassische Werke und eigene Stücke, die Delattre Dance Company aus Mainz tanzt dazu Ballett. Das ist weder steif noch verschnarcht noch angestaubt, sondern frisch und überraschend und aufregend.

Mit Werken von Haydn, Händel und Astor Piazzolla sowie eigenen Kompositionen versprechen die „genialen, erfrischenden, unbekümmerten, extrem unterhaltenden“ Cellharmonics alles außer Langeweile: „Da wird in den abartigsten Lagen herumgeturnt, Finger sausen wie Korbolde über die Saiten, und verrückte Bogentechniken erzeugen Klänge wie von einem anderen Stern, haarsträubende Doppelgriffe und ein absolut satter Sound sorgen für Hörgenuss“, begeisterte sich die Frank-

furter Neue Presse. Die „jungen Wilden“ Leana Alkema, Christopher Herrmann, Gabriel Mientka und Larissa Nagel moderieren ihr Konzert. Das 2012 gegründete gefeierte Mainzer Ballettensemble, das „durch extreme Bewegungen und durch die Erforschung intensiver Gefühle die

Grenzen des traditionellen Balletts herausfordert“, wird zwei Choreografien präsentieren, die eigens für diesen Abend zur Musik der Cellharmonics entwickelt wurden. [www.klassik-im-klub.de](http://www.klassik-im-klub.de)

Dirk Fellinghauer



**RHEINTAL  
ETAGEN**  
Wohnen in Wiesbaden



**PROJECT**  
Immobilien




**NEU**  
Provisionsfreie  
Eigentums-  
wohnungen

**Info-Center geöffnet: Mi. von 16 bis 18 Uhr · Sa. + So. von 14 bis 16 Uhr**

**www.rheintal-etagen.com**

**069.972669720**

2- bis 4-Zimmer-  
Eigentumswohnungen,  
56-109m² Wohnfläche mit Balkon,  
Dach- oder Gartenterrasse, KfW-70-Neubau mit Tiefgarage,  
naturnahe und unverbaubare Feldrandlage im Südwesten von Wiesbaden.

Der Energiebedarfsausweis liegt noch nicht vor.

An einen Bummel über den Markt hat der gemeine Stadtmensch so seine Erwartungen. Er möchte regionales Obst und Gemüse kaufen, das aussieht, als hätte der freundliche Bauer mit Latzhose und Karohemd es soeben aus der Erde gezogen oder vom Baum gepflückt. Er sehnt sich nach Entschleunigung und kompetentem Service, wünscht ein hochwertiges Fleisch- und Fischangebot sowie eine üppige Käseauswahl. Jeden Mittwoch und Samstag bieten seit fast vierzig Jahren rund 80 Besucher ihre ausschließlich pflanzlichen und tierischen Produkte auf dem Dern'schen Gelände an. Zeit für uns, herauszufinden, ob – und wo genau – der Wiesbadener Wochenmarkt den hohen Ansprüchen gerecht werden kann.

#### Regional und saisonal

Dickbäuchige Birnen, rotbäckige Äpfel und dralle Zwetschgen verleihen dem sonst puristisch gestalteten Stand von **Hof Rosenköpkel** aus Frauenstein Charme. „Besonders bekannt sind wir für Kirschen“, erzählt Verkäuferin Cäcilie Neiss, während sie Mirabellen in Tüten packt. Alles, was hier ausliege, sei selbst angebaut. Hof Rosenköpkel gehört zu den Saisonbeschickern, die von Juni bis Oktober der Jahreszeit entsprechende, frische Produkte anbieten. „Natur, Nahrung und Tradition“, fasst die geborene Wiesbadenerin zusammen, was ihr am Markt gefällt. Bei Neiss lässt es sich außerdem gut fachsimpeln über Preise, Obsttrends und allgemeinen Entwicklungen in der Landeshauptstadt.

#### Gewachsen in Wiesbaden

Das Schild mit dem Hinweis „In Wiesbaden gewachsen“ geht fast unter im Farbenmeer am Stand der **Gärtnerei Triebfürst**. „Wir sind Gründungsmitglieder des Marktes“, erzählt Annette Triebfürst zwischen pastellfarbenen Wickeln, leuchtend gelben Sonnenblumen und tiefgrünem Efeu. „Er wurde ins Leben gerufen, um Selbsterzeugern nach der Ölkrise zu helfen“, erinnert sie sich. Mit Schwester Sabine und den Eltern sorgt sie seitdem für kleine Freuden und Farbtupfer im Alltag. Die Kunden sind vom regionalen Angebot so angetan wie die Bienen, die entspannt um Balkon-, Beet- und Gartenpflanzen schwirren. Auch Triebfürst fühlt sich wohl: „Lauter treue Seelen gibt's hier auf dem Markt.“

#### Keine Konkurrenz

Beim **Gemüsestand Kern** sorgt ein befreundeter Verkäufer gerade für Nachschub und schiebt eine Sackkarre mit Mirabellen heran. Wenn etwas fehle, helfe man sich gegenseitig, erklärt Manfred Kern. An seinem Stand heißen die Protagonisten eigentlich Quarta, Annabelle oder Belana, sind mehlig bis festkochend und aus eigenem Anbau. Doch auch Manfred und seine Frau Brigitte aus Nordenstadt sind als echte Markt-Urgesteine etwas Besonderes. Seit 36 Jahren stehen sie zweimal wöchentlich hinter ihrem Gemüsestand. Mit leichtem Erdstaub bedeckt und von teils beeindruckender Größe und außergewöhnlicher Form, sind ihre Produkte wahre Hingucker. Und schmecken sollen sie auch hervorragend.



#### DER GROSSE TEST

# Wiesbadener Wochenmarkt

#### FRISCHE LANDLUFT IN DER GROSSSTADT



Seit der ersten Stunde dabei: Die Gärtnerei Triebfürst verkauft nur „in Wiesbaden gewachsenes“.

#### Thank you for Smoking

Schon von weitem ist der Rauch zu sehen, der von den zwei Öfen **Klaus Bernhöfts** in das Blätterdach einer Kastanie aufsteigt. Würziger Geruch liegt in der Luft, in der Auslage baumeln dampfend goldglänzende Fische. Seit 2011 bietet Bernhöft frischen Räucherfisch an: Forelle, Bachsaiblinge, manchmal Aal, dazu selbstgemachte Lachsmousse. Er räuchert, was er zuvor bei der Waldecker Fischzucht erstanden hat. „Das ist mein Hobby“, erzählt er mit einer Stimme, so rauchig wie der Fisch, den er verkauft. „Auf dem Markt lerne ich die kennen, die ich verwöhnen kann“, sagt er und klopft sich dabei aufs Herz. Die Zuneigung beruht auf Gegenseitigkeit, weshalb man am besten morgens schon vorbestellt.

#### Geflochtene Knobizöpfe und Gratistipps

Knoblauch ist gesund und, weil viel manchmal viel hilft, spezialisierten sich **Eva Kullmann** und ihr Sohn Joshua jüngst auf den Verkauf der „Arzneipflanze des Jahres 1989“. Direkt aus Frankreich im-

portiert haben die dicken, lila schimmernde Knollen der Kullmanns einige Vorteile. „Sie halten sich bei optimaler Lagerung locker ein Jahr“, erklärt Joshua. Das komme daher, dass er in Glashallen zum Trocknen aufgehängt werde. „Die Leute hier sind super freundlich“, lobt er zwischen geflochtenen Knobizöpfen und Knoblauchbergen. Ein Tipp vom Fachmann: Wenn er stark riecht, ist das meistens ein Zeichen dafür, dass der Knoblauch innen schon geschimmelt ist.

#### Glaubwürdigkeit mit Tradition

„Wir sind alteingesessene Wiesbadener und verkaufen zu 90 Prozent eigene Produkte“, sagt Christel Esaias und beugt sich dabei über die Gemüseauslage, als würde sie ein Geheimnis erzählen. Das Wichtigste sei Glaubwürdigkeit, fügt sie hinzu. Wie viele andere Beschicker, ist auch der Marktstand von **Rainer Kern**, an dem Esaias etwa frischen Schnittlauch, große Hokkaidokürbisse und aufeinandergestapelte Salatköpfe verkauft, ein Selbsterzeuger. „Unsere Sachen sind bekömmlich



Beim Marktbesuch darf ausgesucht werden, was in die Tüte kommt.

und die Kunden kommen immer wieder“, erzählt die 78-Jährige stolz. „Deswegen macht mir das so Spaß hier.“

#### Kultiger Käsekuchen und Lauchtorte

„Wo ist der Käsekuchenmann?“, murmelt eine ältere Dame und lässt den Blick über den Markt schweifen. Dann erblickt sie „**Stefans Käsekuchen**“ und bestellt mit einem Lächeln auf den Lippen „einmal den Klassischen“. Der Kuchen „nach Omas Rezept“ kommt eigentlich aus Freiburg und hat sich von Nürnberg bis Fulda zum Kultprodukt gemauert. In Wiesbaden wird er von Tina Hess und Ralf Bernhardt verkauft. Ob mit Mohn, Rosinen oder als Saisonprodukt (im September mit Pflaumen) – der Kuchen ist ein Renner und sorgt für lange Schlangen. Wo wir gerade beim Thema Käse sind: den gibt es natürlich auch zur Genüge. Der Käsestand Wissmann, seit 25 Jahren in Wiesbaden anzutreffen, etwa bietet ihn in sämtlichen Formen, Farben und Geruchsstufen an. Man empfiehlt für die Herbstzeit den mild-cremigen Vacherin Mont-d'Or und als Spezialität die Lauchtorte aus Brie und Frischkäse.

#### Fleischeslust mit gutem Gewissen

Es ist ein Marktbummel, wie er sein sollte, wenn **Sieglinde Berbalk** die Geschichte des Lammfleisches, das sie verkauft, erzählt. Es sei „aus eigener Tierhaltung und wurde von Geburt bis zur Schlachtung nicht aus der Hand gegeben“. Sohn Heiko hat einen Schafzuchtbetrieb mit rund 950 Tieren in Waldems-Wüstems und jeden Samstag verkaufen die Berbalks alles rund ums Lamm. Da Frische ihnen sehr wichtig sei, hätten sie nie zuviel dabei. „Wenn's all' ist, ist's all“, sagt Berbalk. Eine Institution auf dem Wochenmarkt ist auch die **Curry Manufaktur**. Jessica Heinemann-Maselli und ihre Mitarbeiter verkaufen frische Pommes, Wurst vom regionalen Metzger ihres Vertrauens und Saucen

aus Belgien aus einem originellen Imbiss-Wagen. Geheimtipp ist der Marktburger. Seit zwei Jahren hatten die Masellis einen weiteren Stand, an dem es allerlei – herzhaft und süß – vegetarische Alternativen und guten Kaffee gab. Diesen haben sie kürzlich aus zeitlichen Gründen aufgegeben. Auf die Ausschreibung für eine Nachfolge mit ähnlichem Angebot kamen viele interessante Bewerbungen, die in diesen Tagen gesichtet werden, berichtet uns Wiesbaden Marketing-Chef Martin Michel.

#### Fazit

Wenn die Türme der Marktkirche ihre gezackten Schatten auf die Dächer der Stände werfen und die Wiesbadener mit Körben und Stofftaschen über den Markt eilen, möchte man manchmal zu mehr Müßiggang aufrufen. Doch das ist – neben den hohen Gebühren für die Parkhäuser – das einzige, was wir am Wochenmarkt zu bemängeln haben. Die Vielfalt der saisonalen und regionalen Produkte, die hohe Quote an Selbsterzeugern und Bioanbietern sowie die netten Verkäufer mit Tipps und originellen Spezialitäten machen den Bummel zu einer Wohltat für Sinne und Gewissen.

Hannah Weiner  
Fotos Rainer Eidemüller



Neuling: Der Knoblauch aus Frankreich ist erst seit einem Jahr auf dem Markt vertreten.

Wochenmarkt auf dem Dern'schen Gelände jeden Mittwoch und Samstag von 7 bis 14 Uhr. Von März bis Oktober „Marktfrühstück“ an ausgewählten Samstagen von 10 bis 14 Uhr mit Livemusik und Sonderthemen (13.09. Kindermarkt, 11.10. Kürbisschnitzen). Vom 22. März bis 22. November samstags von 8 bis 14 Uhr Weinstände Wiesbadener Winzer. Geführte Rundgänge über den Wochenmarkt 20. September und 25. Oktober, Treffpunkt 9.30 Uhr Marktbrunnen Schlossplatz. Weitere Wochenmärkte in Biebrich (Marienplatz) Freitag 12 bis 18 Uhr, Bierstadt (Kirchplatz) 12 bis 18 Uhr, Kostheim (Bürgerhaus) 11 bis 16 Uhr. Weitere Infos: [www.wiesbaden.de/wiesbadener-wochenmarkt/](http://www.wiesbaden.de/wiesbadener-wochenmarkt/)



Vor dem Kauf wird probiert - dann weiß man, dass es schmeckt.

# Lebendige Utopie

IMMER NOCH OHNE CHEF –  
DAS CAFÉ KLATSCH WIRD 30



Politisches Bewusstsein kann so idyllisch sein



Sechs von aktuell 14 Mitgliedern des Café Klatsch-Kollektivs, nicht alle wollen öffentlich Gesicht zeigen

Das erste Mal war ich Ende der 1990er Jahre im Café Klatsch. Und was ich damals sah, haute mich Landei aus den Socken. Bis dahin waren Cafés für mich miefige Orte mit weißen Spitzentischdecken. Nicht so dieser Laden an der Ecke Marco-brunnerstraße/Eltviller Straße. Hier gab es Stuck, urige Holzmöbel und abgewetzte Sofas. Von den Wänden schrien Plakate gegen die Ungerechtigkeit der Welt an und riefen zu Blockaden von Naziaufmärschen auf. Und die Menschen, die den Raum bevölkerten, sahen so unangepasst aus, wie ich mich damals fühlte. „Was für ein geiler Laden!“, dachte ich. Und das denke ich noch heute. Jetzt wird das Café Klatsch 30 Jahre alt.

**Anders leben und arbeiten**  
Eröffnet wurde das Café Klatsch am 15. September 1984 von elf Menschen, die nicht nur eine alternative Form des Zusammenlebens suchten,

sondern auch eine alternative Form des Arbeitens – selbstbestimmt, ohne Chef. „Wir wollten nicht nur unseren eigenen Lebensunterhalt verdienen, sondern auch genügend Geld, um damit andere Projekte zu unterstützen und weitere selbstverwaltete Betriebe zu gründen“, sagt Rainer, der Einzige von damals, der heute noch im Klatsch arbeitet. Mit dem Kultur- und Tagungshaus in Rauenthal, das sich 1988 gründete, gelang dies auch.

Mitte der 1980er Jahre war ein Laden wie das Café Klatsch in Deutschland keine Seltenheit. Die linke Szene war damals viel präsenter als heute. Der Widerstand gegen die Startbahn West, die Anti-Atomkraft-Bewegung oder gegen die Volkszählung sind nur einige Beispiele, die von dem Widerstandsgeist jener Zeit zeugen. In diesem gesellschaftlichen Klima gründeten sich viele selbstverwaltete Betriebe. Nur wenige davon

gibt es noch heute. „Ich schätze, dass etwa 80 bis 90 Prozent davon entweder nicht mehr existieren oder mittlerweile nicht mehr selbstverwaltet sind“; so Rainer. Doch warum ist gerade das Klatsch eine rühmliche Ausnahme? „Es gab im Lauf der Jahre eine gewisse Fluktuation unter den Kollektivisten. Es sind immer wieder neue Leute dazu gekommen, die mit neuen Ideen frischen Wind gebracht haben, ohne dass der Laden seine Ideale verliert“, vermutet Rainer. Rund 180 Menschen dürften das in den vergangenen 30 Jahren gewesen sein.

**Bio, fair, regional – Trendsetter Klatsch**  
Zu den Idealen zählte schon immer, möglichst fair gehandelte Produkte und Bio-Lebensmittel anzubieten, oder wenigstens welche aus regionalem Anbau – lange bevor die Discounter Fair-Trade- und Biosiegel für sich entdeckten. Und natürlich, dass

es keinen Chef gibt, sondern jede Entscheidung vom zurzeit 14 Menschen zählenden Kollektiv getroffen wird. Das sei zwar oft anstrengendes Arbeiten mit viel Verantwortung, aber es mache auch mehr Spaß und bedeute mehr Freiheit als jede andere Form der Arbeit, findet Rainer. Und noch immer versteht sich das Klatsch als ein Ort für widerständige Politik. Neben zahlreichen Flugblättern, Büchern und Zeitschriften, die im Café ausliegen, finden auch immer wieder politische Veranstaltungen statt. Die sind im Vergleich zu früher zwar weniger geworden, was aber an der gesunkenen Nachfrage liege, sagt Rainer: „Wir bieten den Leuten ein Forum, aber sie müssen es auch nutzen.“

**Der Verfassungsschutz schürt Misstrauen**  
Neben den Phasen, in denen es finanziell nicht so gut lief, gab es einen Vorfall, den Rainer als absoluten



Tiefpunkt der Klatsch-Historie bezeichnet die „Steinmetz-Geschichte“. Klaus Steinmetz war ein V-Mann des Verfassungsschutzes, der 1993 in Bad Kleinen war, als Birgit Hogefeld verhaftet und Wolfgang Grams bei einem Schusswechsel mit Beamten der GSG-9 ums Leben kam. Beide waren Mitglieder der RAF. Steinmetz war aber nicht nur V-Mann, er war auch in der linken Szene Wiesbadens aktiv und arbeitete kurze Zeit im Klatsch. „Wir wussten, dass der Verfassungsschutz ein Auge auf uns hat“, sagt Rainer, „aber dass die einen Spitzel bei uns einschleusen, hielten wir nicht für möglich. Da stellte sich schon die Frage, wem kannst Du noch trauen.“ Dieses Misstrauen belastete die Arbeit im Kollektiv sehr, doch es hielt zum Glück nicht an.

Heute ist das Café Klatsch ein Ort, der zu allen möglichen Tages-, Abend- und Nachtzeiten von Menschen aller

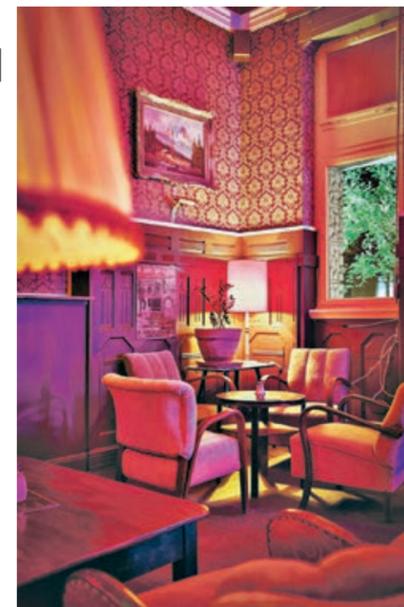
Altersstufen und sozialen Schichten besucht wird. Ein Relikt einer vergangenen Zeit, das zeigt, dass es sich lohnt, an Utopien und Idealen festzuhalten. „Wir sind der Beweis, dass ein Betrieb, in dem die Belegschaft das Sagen hat, auch wirtschaftlich funktionieren kann“, sagt Rainer. Und das wird am 6. September gefeiert: mit Straßenfest, Open-Air-Konzert und Party All-Night-Long. Doch damit ist die Geschichte noch lange nicht zu Ende, ist sich Rainer sicher: „In 20 Jahren feiern wir unseren 50. Geburtstag!“ Ich freue mich drauf.

www.cafeklatsch-wiesbaden.de

Falk Sinß\*  
Fotos Arne Landwehr,  
Klatsch-Archiv

\*Der Autor hat sieben Jahre im Café Klatsch gearbeitet.

Frisch renovierte  
Gemütlichkeit



Wie sehr sich das Klatsch seit dieser Aufnahme aus den Anfangstagen verändert hat, können jene beurteilen, die damals schon dabei waren

Durch die Bank ein besonderer Ort zum Wohlfühlen



19.-20. September 2014

Wiesbaden

www.wiesbaden.de

WIESBADEN  
Kulturamt

**JETZT NEU**  
AB 1. AUGUST  
IN WIESBADEN

**CURRY KARTELL**  
Reine Geschmacksasche

**ERÖFFNUNGSANGEBOT**  
**SECHS MAL SPAREN**

Einfach Coupons ausschneiden und beim CURRY KARTELL in der Wilhelmstraße 52 (direkt neben Vapiano) einlösen.

Gültig: 12-14 Uhr	14:30 - 16:30 Uhr	ab 19 Uhr
<b>KOLLEGEN-GLÜCK</b> Zu zweit kommen & beide erhalten ein Upgrade auf eine große Pommes.	<b>KOLLEGEN-GLÜCK</b> Zu zweit kommen & beide erhalten ein Upgrade auf eine große Pommes.	<b>GOLDBRAUSCH</b> Pommes mit Dip und Gin Tonic für nur 9 € statt 9,90 €
<b>LECKER LERNEN*</b> Currywurst, Pommes und Softdrink für nur 6 € statt 6,90 €	<b>LECKER LERNEN*</b> Currywurst, Pommes und Softdrink für nur 6 € statt 6,90 €	<b>GOLDBRAUSCH</b> Pommes mit Dip und Gin Tonic für nur 9 € statt 9,90 €
<b>KOLLEGEN-GLÜCK</b> Zu zweit kommen & beide erhalten ein Upgrade auf eine große Pommes.	<b>KOLLEGEN-GLÜCK</b> Zu zweit kommen & beide erhalten ein Upgrade auf eine große Pommes.	<b>GOLDBRAUSCH</b> Pommes mit Dip und Gin Tonic für nur 9 € statt 9,90 €

\*GEGEN VORLAGE EINES GÜLTIGEN SCHÜLER- ODER STUDENTENAUSWEISES  
AKTION GÜLTIG BIS ZUM 30.09.2014

# Aus dem Nix

DAS KULTURELLE ANGEBOT IM RHEINGAU IST GROSS, ZIELT ABER PRIMÄR AUF DAS „REIFERE“ PUBLIKUM. EIN VEREIN IST ANGETRETEN, UM AUCH JUNGEN UND JUNGGEBLIEBENEN ETWAS ZU BIETEN – UND HAT EIN FESTIVAL ERFUNDEN, DAS WEIT ÜBER ZEHNTAUSEND MUSIKFANS GLÜCKLICH MACHT.

Die Bestandsaufnahme einer Gruppe Kulturinteressierter vor fünf Jahren fiel deprimierend aus: „Für Jugendliche gibt es hier im Rheingau fast nix“, lautete damals das Fazit. Und der Umkehrschluss: Alles, was man dem entgegengesetzt, ist „Besser als nix“. Der Name des Vereins, der sich der Einfachheit halber mittlerweile auch „Ban!“ nennt, war geboren. „Am Anfang war die Idee: Lass uns eine Bühne zimmern, eine Band einladen und loslegen“, erinnert sich der Vereinsvorsitzende Dirk Klinner, der sich der Einfachheit halber mittlerweile auch „Ban!“ nennt, war geboren. „Am Anfang war die Idee: Lass uns eine Bühne zimmern, eine Band einladen und loslegen“, erinnert sich der Vereinsvorsitzende Dirk Klinner, der sich der Einfachheit halber mittlerweile auch „Ban!“ nennt, war geboren. „Am Anfang war die Idee: Lass uns eine Bühne zimmern, eine Band einladen und loslegen“, erinnert sich der Vereinsvorsitzende Dirk Klinner, der sich der Einfachheit halber mittlerweile auch „Ban!“ nennt, war geboren.

senheim an mittlerweile drei Tagen bespielt. Die Zahl der keinesfalls nur jugendlichen Besucher des Festivals, das so heißt wie der Verein, hat sich von ursprünglich knapp 6.000 inzwischen mehr als verdoppelt.

Auf der großen Bühne haben seitdem fast 80 Hip-Hopper, Rocker und Singer-Songwriter bei freiem Eintritt ihre Visitenkarte hinterlassen. Auf einer kleinen Chill-Bühne können sich junge DJs präsentieren, auch Graffiti-Künstler finden eine Plattform. „Nur im Workshop-Zelt muss noch was passieren. Da sind noch Kapazitäten frei“, berichtet Sabine Rasim.

## Hundert Bands bewerben sich für Festivalauftritte

Sie ist im Vorstand für die künstlerische Leitung zuständig und bekommt mittlerweile pro Jahr 100 Bewerbungen von Bands. Voraussetzung für einen Auftritt ist, dass das Repertoire im Großen und Ganzen aus eigenen

Stücken besteht. Coverbands sind nicht erwünscht. Außerdem handelt es sich – anders als beim ebenfalls so besonderen wie erfolgreichen Festival „Heimspiel Knyphausen“ in Eltville-Erbach, das inzwischen Musiker und auch Publikum von weither in den Rheingau auf das elterliche Weingut des bundesweit bekannten Liedermachers Gisbert zu Knyphausen lockt – überwiegend um regionale Künstler. „Wenn man den richtigen Slot hat, dann ist es geil, dass mal 400 Leute vor der Bühne stehen. Aber das Festival ist darauf ausgelegt, dass immer wieder andere Bands spielen, deshalb bieten sich für Rheingauer Bands auch nicht viel mehr Auftrittsmöglichkeiten“, bedauert Schlagzeuger Volker Träupmann von Edgeball, die immerhin schon zweimal beim „Ban!“ aufgetreten sind. „Das tut der Region gut und ist eine Chance gesehen zu werden. Wir sind dadurch auch schon in

der Zeitung und im Radio gewesen“, erzählt Sänger Marlon Blaes von den Gribaldies, die ebenfalls schon zweimal auf der Ban!-Bühne gestanden haben.

„Wir wollen auch die Entwicklung von Bands verfolgen. Deshalb gibt es die Überlegung im kommenden Jahr, zu unserem Mini-Jubiläum, ein paar von ihnen erneut einzuladen. Denn wir haben schon ein paar Perlen dabei gehabt“, berichtet Dirk Klinner. Außerdem ist in Kooperation mit dem Kulturzentrum Eichberg die Veranstaltungsreihe „Manic Ban! Day“ ins Leben gerufen worden. „Das sollte eigentlich drei bis vier Mal im Jahr stattfinden. Aber jetzt machen wir es als kleines Sommerfest, bei dem mehrere Bands spielen und es ein paar Stände gibt“, erläutert Sabine Rasim. „Das ist sehr charmant, aber bis jetzt kommen leider zu wenig Leute“, bedauert Dirk Klinner. Für ein junges Publikum sei der Eichberg leider nur schlecht zu erreichen. Vorerst keine Neuaufgabe wird das Musikvideo-Festival „Tonflimmern“ finden. „Das wird einen anderen Turnus bekommen. Wir müssen aufpassen, dass wir uns nicht aufreiben“, fügt der 46-jährige hinzu. Schließlich verfügt der Verein nur über knapp 30 Mitglieder, etwa zehn sind rund ums Jahr aktiv. Beispielsweise, um Sponsoren für das Festival zu finden. Aktive Helfer sind immer willkommen. Derzeit ist der Verein auf der Suche nach Grafikern. Belohnt wird das ehrenamtliche Engagement mit dem guten Gefühl, die künstlerische Vielfalt in der Region zu fördern. „Es ist schön zu sehen, dass da draußen wahnsinnig viel Potenzial ist“, findet Dirk Klinner. Ein Potenzial, dem der Verein eine Plattform bietet. Und das ist in der Tat sehr viel besser als nix.

Hendrik Jung

Fotos Winfried Schönbach

Nachwuchs am Mikro? Ganz eindeutig besser als nix!



IN DER TAUNUSSTRASSE 

Die Musikbühne mit  
**henneveld.office**

präsentiert auf dem Taunusstrassenfest 2014

Kinderprogramm:  
Spielmobil  
auf der Festmeile

Freitag 05.09.2014

19:00 Festeröffnung.  
20:00-22:00 Uhr Soul D. Vision - Soul & Funk von Stevie Wonder bis Jan Delay.

24:00 Uhr Festende, in den angrenzenden Gastronomiebetrieben geht es aber weiter.

Samstag 06.09.2014

11:30 Festbeginn.

14:00 Uhr Historischer Spaziergang durch die Taunusstraße. Treffpunkt vor Haus Nr. 18 bei Kunststetler Reichard.

16:30 Uhr Historischer Spaziergang durch die Taunusstraße. Treffpunkt vor Haus Nr. 18 bei Kunststetler Reichard.

16:00-18:00 Uhr Bad Boogie Cowboys - Rock, Blues, Soul & Country.

20:00-22:00 Uhr Sinfonie - Classic-Rock von Led Zeppelin bis Sting.

24:00 Uhr Festende, in den angrenzenden Gastronomiebetrieben geht es aber weiter.

Sonntag 07.09.2014

11:30 Festbeginn.

14:00 Uhr Historischer Spaziergang durch die Taunusstraße. Treffpunkt vor Haus Nr. 18 bei Kunststetler Reichard.

14:00 Uhr Historischer Spaziergang durch die Taunusstraße. Treffpunkt vor Haus Nr. 18 bei Kunststetler Reichard.

15:30-17:30 Uhr Straighten up - Swing, Blues, Soul & Bossa Nova.

19:30-21:30 Uhr Rangehn - Rock von Nina Hagen & Spliff.

21:30 Uhr Festende, in den angrenzenden Gastronomiebetrieben geht es aber weiter.

**RAINHARD FENDRICH**  
Besser wird's nicht - unplugged!  
16.10. MAINZ Frankfurter Hof

**JOHANNES SCHERER RÜSSELSHEIM** Theater  
18.12.14  
**ATZE SCHRÖDER MAINZ** Phönix Halle  
02.01.15  
**MOTHER AFRICA WIESBADEN** Kurhaus  
15.01.15  
**U-BAHN KONTROLLÖRE MAINZ** Frankfurter Hof  
22.03.15  
**JOHANNES SCHERER MAINZ** Frankfurter Hof  
23.04.15  
**MICHL MÜLLER MAINZ** Phönix Halle

**TICKETS UNTER WWW.S-PROMOTION.DE**  
sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen TICKETHOTLINE 06073 - 722 740

**WILLKOMMEN IM HARRISON'S PUB  
AM SEDANPLATZ**  
Täglich geöffnet ab 14:00 Uhr

- Im September jeden Montag Livemusik ab 21:00 Uhr
- Neue Weine & Winzersekt im Sortiment
- Ebenso neu: Vom Fass das gute Pilsner Urquell

**HARRISON'S PUB**

Leider im Harrison's Pub ab Oktober 2014 ohne Sky für unsere lieben Fußballfans. Danke für die schönen Fußballabende mit euch, wegen der Preispassung haben wir uns dagegen entschieden.

www.facebook.com/harrisonspub, Infos auch unter: 0611 - 988 77 176

**NIGHT FEVER**

**THE VERY BEST OF THE BEE GEES**

**26. SEPTEMBER, 21 UHR**  
**WIESBADEN-ERBENHEIM**  
**FESTZELT HINTERM BÜRGERHAUS**

## Frankfurt Ticket RheinMain

Hotline: 069 13 40 400  
www.frankfurt-ticket.de

### Remember The Good Times

Offenbach, Stadthalle  
18.10.2014

### Floyd Reloaded

Frankfurt, Alte Oper  
12.09.2014

### La Cage Aux Folles / Ein Käfig voller Narren

Frankfurt, Theatrallalla  
17.09.-01.12.2014

### Atmosphäre - Congress Park Sinfonie

Hanau, Congress Park  
11.10.2014

### Elaiza

Neu-Isenburg, Hugenottenhalle  
23.10.2014

### Lenny Kravitz

Frankfurt, Festhalle  
07.11.2014

### Doppeltüren

Frankfurt, Kellertheater  
05.-27.09.2014

### Hollywood in Symphony

Frankfurt, Alte Oper  
12.10.2014



Frankfurt Ticket  
RheinMain

Unsere Vorverkaufsstellen: Alte Oper Frankfurt, Opernplatz 1, 60313 Frankfurt am Main • Hauptwache, B-Ebene, 60313 Frankfurt am Main • Vorverkaufsstelle Hanau, Am Markt 14, 63450 Hanau • Ticketshop an der Festhalle, Ludwig-Erhard-Anlage 1, 60327 Frankfurt am Main • Ticketshop an der Hugenottenhalle, Frankfurter Str. 152, 63263 Neu-Isenburg

# Nichts anbrennen lassen

DIE START-UP-SZENE TRIFFT SICH ZUM GRILLEN  
– UND NUTZT DEN ABEND NATÜRLICH ZUM NETZWERKEN

Als „Bereit zum Durchstarten“ hat sensor in seiner April-Titelgeschichte die Wiesbadener Gründerszene beschrieben. Seither hat sich schon wieder einiges getan in der Welt der Start-ups unserer Stadt. Dreh- und Angelpunkt des Geschehens ist und bleibt der „heimathafen“. Dort findet seit neuestem, zwischen den Gründerfrühstücken (das nächste am 10. September) am zweiten Mittwoch eines Monats (nächster Termin 8. Oktober) das zwanglose abendliche „Start-up Meetup“ statt, mit „0% Programm, 100% Austausch und Netzwerken“. Zur Premiere gab's ein volles Haus. Gute Geschäftsideen sind auch wieder gesucht beim „Gründerpreis der Region Wiesbaden“, die Bewerbungsfrist läuft bis zum 2. Oktober.

Auch der Kontakt zwischen Gründerszene und der Stadt nimmt an Fahrt auf. Mit Gregor Jonietz ha-

ben die Gründer nun bei der Wirtschaftsförderung einen festen Ansprechpartner. Dieser ist auch Feuer und Flamme für das 2. Wiesbadener „Gründergrillen“.

Von Gründern für Gründer, gemäß diesem Konzept veranstalten Gründer in verschiedenen Städten in Deutschland „Gründergrillen“ – am 12. September auch wieder in Wiesbaden, mit sensor als Medienpartner. Bei Bier und Würstchen können sich Teams vorstellen, Erfahrungen miteinander austauschen und ihr lokales Netzwerk erweitern. Initiiert wird das Veranstaltungsformat in Wiesbaden von Paul Herwarth von Bittenfeld, bekannt durch das Rhein-Main-Start-up-Netzwerk.

Bei der Veranstaltung, zu der sich alle Interessierten kostenlos anmelden können, präsentieren ab 18 Uhr nach der Begrüßung durch Wirt-



schaftsdezernent Detlev Bendel mehrere Start-up-Teams aus Wiesbaden und der Region ihre Ideen. Im Zentrum steht aber die Möglichkeit, sich unter Gründern zu den eigenen Erfahrungen auszutauschen und das lokale Netzwerk auszubauen. Schauplatz ist das Gründerzentrum StartBlock, das in diesem Sommer seinen zehnten Geburtstag feiert. Mehr als die Hälfte al-

ler Unternehmen aus dem StartBlock sind heute noch am Markt aktiv und schufen für rund 150 Menschen Arbeits- und Ausbildungsplätze.

<http://rhein-main-startups.com/>  
<http://www.startblock.biz/>

Dirk Fellinghauer  
Foto Rhein Main Start Ups

# Eiskübel zu Trinkwasser

HALB WIESBADEN MACHTE SICH NASS. WARUM DENN DAS?  
FÜR DEN SPASS. UND FÜR DIE OBDACHLOSEN UNSERER STADT.  
DIE FREUTEN SICH. UND MACHTEN MIT.

„Wie cool ist Wiesbaden?“ lautete neulich eine Diskussionsveranstaltung im Presseclub. Wenn es um eine gute Sache geht, auf jeden Fall sehr cool, kann man getrost konstatieren, lässt man Revue passieren, was kürzlich innerhalb weniger Tage in dieser Stadt passierte. Unzählige Wiesbadener – Frauen, Männer, Junge, Alte, Prominente, Unbekannte und schließlich auch jene, für die der ganze Spaß veranstaltet wurde: Obdachlose unserer Stadt – schütteten sich eimerweise eiskaltes Wasser über den Kopf. Letztere taten es, um sich zu bedanken, alle anderen, um zu helfen. Die derzeit weltweit grassierende „Ice Bucket Challenge“ hat Andreas Rolle, Betreiber der Facebook-Seite „Lust auf Wiesbaden“, kurzerhand adaptiert mit dem Ziel, Geld für eine Trinkwasseranlage in der Diakonie-Teestube zu sammeln. Das Haus in der Dotzheimer Straße ist Anlaufstelle für täglich oft rund 100 Obdachlose. Als ihr Leiter Matthias Röhrig kürzlich die ebenfalls von Rolle initiierte „Inner Circle“-Frühstücksrunde besuchte und von seiner Arbeit berichtete, kam die Idee auf, den oft alkoholkranken Besuchern der Einrichtung innerhalb der Räumlichkeiten eine Alternative in Sachen Durst anzubieten. Joerg Mueller von der Agentur „schoen:mueller“ war der Auslöser des Wahnsinns, in dem er Andreas Rolle aufforderte, sich als Erster für den guten Zweck zu übergießen.

Der Schneeballeffekt ließ nicht lange auf sich warten. „Überschütte dich mit kaltem Wasser, oder spende 50 Euro für die Teestube“, lautete die Challenge. Jeder, der sie annahm – die meisten überschütteten sich und spendeten trotzdem – durfte zwei weitere nominieren. „Was ich nicht so erwartete, war der multiplikative Effekt, der mich schon ein wenig umgehauen hat“, staunte der

Initiator selbst und mit ihm alle, die den Gang der nassen Dinge verfolgten. Die Herausgeforderten veröffentlichten ihre Beweisvideos auf Facebook. Es ging immer schneller, wurde immer origineller. IHK-Pressesprecher Gordon Bonnet nominierte aus seinem Griechenland-Urlaub heraus den Verfasser dieser Zeilen, dieser gab die Staffel nach erfüllter Mission an Sven Gerich und Dominik Hofmann weiter. Der OB zögerte nicht und überschüttete sich in staatsmännischer Manier („ich hatte 25 Minuten Luft zwischen zwei Terminen“) und – schließlich war er früher hauptamtlicher Übungsleiter im Turnverein – mit besten Haltungsnoten vorm Kurhaus und brachte es mit seinem Einsatz bis ins Fernsehen, der heimathafen-Chef nutzte auch dieses Ereignis zum Netzwerken und organisierte einen Flashmob für Coworker und Freunde mit 15 Teilnehmern, der auch Hit Radio FFH anlockte.

## Stadtpromis ohne jede Scham

Als einer von vielen Nebeneffekten entstand plötzlich ein buntes Bild von unserer vielfältigen Stadt und ihren Bewohnern, und bekannte Gesichter zeigten sich öffentlich ohne jede Scham so, wie man sie sonst sicher nicht zu sehen bekommen hätte. Unternehmer Theo Baumstark tat es in der Unterhose auf seinem Balkon, das Ehepaar Ilka und Andreas Guntrum (sie Boutiquenbesitzerin



auf der Wilhelmstraße und „Wiesbaden wunderbar“-Vorsitzende, er SEG-Chef) machten sich gemeinsam im Garten nass, Marc Bouffier vor seinem Optikgeschäft mitten in der Fußgängerzone, das SPD-Gespann Christoph Manjura und Dennis Volk-Borowski an der Nerobergbahn, die CDU-Abgeordnete Astrid Wallmann vor dem Landtag und der einstige Wirtschaftsminister Florian Rentsch (FDP) auf dem Rasen der Brita-Arena. Den vielleicht herrlichsten Einsatz lieferte Verkehrsdezernentin Sigrid Möricke mitten in der Nacht am Brunnen in Rambach. Und schließlich bedankten sich die Obdachlosen vor der Teestube unaufgefordert und „außer Konkurrenz“, in dem sie sich auch kaltes Wasser übergossen. Mit der Einladung zur Kollektivdusche an alle Wiesbadener bei der Feuerwehr endete die Aktion,

Nachzügler sind natürlich ebenso willkommen wie weitere Spender. Man darf davon ausgehen, dass die ganze Aktion außer dem ganzen Spaß am Ende auch finanziell mehr bringt, als für das eigentliche „Kampagnenziel“, die Trinkwasseranlage, benötigt wurde. Das macht aber gar nichts, denn „jeder einzelne Euro wird in Projekte für die Obdachlosen gesteckt“, versichert Organisator Rolle. Teestuben-Leiter Matthias Röhrig fand die Aktion vor allem deswegen „genial“, weil sie den Obdachlosen zeigte, „dass sie eben nicht ganz vergessen sind“. Er dürfte keine Mühe haben, bei einem „Spendenüberschuss“ weitere Verwendungszwecke für die wichtige Arbeit, die er mit seinen Mitarbeitern in dieser Stadt leistet, zu finden.

Dirk Fellinghauer

LANDESHAUPTSTADT

## EUROPEAN YOUTH CIRCUS

16. - 19. OKTOBER 2014  
ARTISTIK-FESTIVAL WIESBADEN

**SHOWS**  
16. Oktober 10 + 19 Uhr  
17. Oktober 10 + 19 Uhr

**GALAS**  
18. Oktober 19 Uhr  
19. Oktober 15 Uhr

**Ökumenischer  
Artisten-Gottesdienst**  
19. Oktober 11 Uhr  
Eintritt frei

[www.wiesbaden.de/circusfestival](http://www.wiesbaden.de/circusfestival)  
[european.youth.circus@wiesbaden.de](mailto:european.youth.circus@wiesbaden.de)  
Ticket-Hotline ++49 (0)611 172 99 30

WIESBADEN  
Kulturamt

[www.wiesbaden.de](http://www.wiesbaden.de)

LANDESHAUPTSTADT

Kinder- & Familienfest zum

## Weltkindertag

SONNTAG, 21.09.14 · 13 – 18 UHR  
SCHLOSSPLATZ WIESBADEN

ALLE ANGEBOTE KOSTENFREI!

MOTTO:  
JEDES  
KIND HAT  
RECHTE!

INFO: Tel. 0611 31-3015  
[kinderkultur@wiesbaden.de](mailto:kinderkultur@wiesbaden.de)  
[www.wiandyou.de](http://www.wiandyou.de)

SCHIRMHERR:  
Oberbürgermeister  
Sven Gerich

WIESBADEN  
Ausschuss für Soziale Arbeit

[www.wiesbaden.de](http://www.wiesbaden.de)

NEUERÖFFNUNG · NEUERÖFFNUNG · NEUERÖFFNUNG

## AUFPFLEGE CITYCAR

IMMER STRAHLEND SAUBER.

**UNSER SAMSTAGS-ANGEBOT**  
Handwäsche + Staubsaugen  
inklusive Kofferraum

Nur 29 EUR

Adelheidstr. 4 · 65185 Wiesbaden · 0611 330 99 59 · [www.autopflegcitycar.de](http://www.autopflegcitycar.de)

## 300 m² Kunst

kunst-schaefer  
Galerie | Einrahmung | Restaurierung

Faulbrunnenstraße 11,  
65183 Wiesbaden  
Di. bis Fr. 10.00 – 18.30 Uhr,  
Samstag 10.00 – 16.00 Uhr

[www.kunst-schaefer.de](http://www.kunst-schaefer.de)

# Perlen des Monats

SEPTEMBER

## Feten

((( 30 Jahre Café Klatsch )))

6. September, ab 14 Uhr bis weit in die Nacht vor dem und im Café Klatsch

30 Jahre gibt es nun, ihr habt es auf Seite 14/15 dieser Ausgabe längst gelesen, das Café Klatsch. Heute



wird gefeiert. Los geht das Ganze mit einem gemütlichen Straßenflohmarkt (Anmeldungen einfach an der Theke oder per Telefon). Die ganze Zeit über gibt es leckeres Essen, Grillstand, kühle Getränke, Kinderprogramm und ganz ganz feine Musik. Draußen rocken auf der Bühne: One Love Crew, Puerto Hurra-co Sisters, Front, Nitribitts (Foto), Nyuki Bora Y Juan De Andalucia. Und dann gehts auch direkt im Laden mit der Party weiter mit der knaller Begleitung von diversen besten DJs und Rock'n'Roll all night long.

((( Felix Kröcher )))

26. September  
New Basement

Seine Sets bei Mega-Events wie SonneMondSterne, Nature One, Time Warp und Mayday sind legendär und haben Felix Kröcher eine massive Fanbase rund um den Globus eingebracht. Nun veröffentlicht er seine nächste Mix-Compilation „Läuft. Weiter!“, als Anlehnung an sein 2011 erschienenen Erfolgsalbum „Läuft.“ und gastiert mit seinem funktionalen Mix



aus abwechslungsreichem Techno, gespickt mit jeder Menge Höhepunkten, in für seine Verhältnisse intimer Atmosphäre im New Basement.

## Konzerte

((( Laura Carbone )))

12. September  
Kulturpalast

Sie könnte die Tochter von PJ Harvey, Lydia Lunch oder Courtney Love sein: Laura Carbone, die Adrenalin-Queen im Pop Underground. Erste musikalische Erfolge feierte die in Mannheim lebende Künstlerin als Sängerin der Elektro-Punk-Band „Deine Jugend“. Jetzt zeigt sie, dass sie auch als Solo Artist



bezaubernde, sehr frische und auch mitunter höchst einfühlsame melancholische Popsongs schreiben und performen kann. Ihre englischsprachigen Songs strotzen nur so vor Energie. Magische Melodien, druckvolle Arrangements geben dem Hörer ein ungeahntes Sounderlebnis. **sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de**

((( Felix Meyer )))

28. September  
Schlachthof



„Menschen des 21. Jahrhunderts“ heißt das dritte Studioalbum des Musikers Felix Meyer, dessen gleichnamige Tour ihn in die Räucherzimmer des Schlachthofs führt – gemeinsam mit einer 5-köpfigen Band, Nachfahren des fahrenden Volkes, die musikalisch und textlich jedoch ganz im Hier und Jetzt verankert sind. Während sich sein erstes Album bei Straßenkonzerten so gut verkaufte, dass es auf dem normalen Handelsweg eine Platzierung auf den vorderen Plätzen der Charts erreicht hätte, dokumentieren die neuen Lieder, dass mit Felix Meyer ein popmusikalischer Geschichtenerzähler herangewachsen ist, der in der Tradition der großen französischen Chansonniers, etwa Jacques Brel ebenso steht wie in jener der amerikanischen Chronisten wie Tom Waits. **sensor präsentiert und verlost 3x2 Freikarten: losi@sensor-wiesbaden.de**

## Bühne

((( Eröffnungs-Fest-Tage )))

11. bis 14. September  
Hessisches Staatstheater

Nach zwölf Jahren Beilharz-Intendanz setzt „der Neue“, Uwe Eric Laufenberg, gleich zum Einstand Ausrufezeichen in der Stadt, die sein Schaffen gespannt erwartet. Viertägige „Eröffnungs-Fest-Tage“ sollen darauf aufmerksam machen, dass ein neuer Wind am altehrwürdigen Haus weht und erste Eindrücke vermitteln, wohin die Theaterreise geht. Vier Premieren stehen auf dem Programm – „Rein Gold“ von Elfriede Jelinek, die Richard-Strauss-Oper „Die Frau ohne Schatten“, die der neue Hausherr selbst inszeniert, Brechts „Dreigroschenoper“ und Ibsens „Baumeister Solness“. Um die eigentlichen Aufführungen herum wird auch jede Menge geboten, Feiern, Feste, drinnen und draußen, für Große und Kleine. [www.staatstheater-wiesbaden.de](http://www.staatstheater-wiesbaden.de)

((( „a-synchron“ – Rhein-Main-Performance-Festival )))

26. September bis 11. Oktober  
Walhalla Theater

In den vergangenen Jahren hat sich dieser Bereich Performance ständig weiterentwickelt und sich viel-



fältig gestaltet, so dass Performance mit der Zeit alle Formen von Kunst umfasst, in denen der Schwerpunkt auf der Handlung und der Aktion liegt. Mit diesem spannenden Bereich werden wir sogar oft im Alltag konfrontiert – denn wer kennt sie nicht, die Performance-Künstler in den Straßen der Großstädte, die ihrem Publikum immer eine neue Inszenierung zeigen. Die Leitung des Walhalla Theater hat PerformerKünstler aus der Rhein-Main-Region unter dem Motto „fremd – a-synchron“ ausgewählt, sie präsentieren im Walhalla Theater Wiesbaden ihre Produktionen und Premieren. Den Auftakt macht am 26. das gefeierte Ensemble „Die Hör-Spieler“ mit der Premiere ihres „Titanic“-Live-Hörspiels. „Sex Sells“ (Foto) heißt die Leseperformance der Landungsbrücken Frankfurt und fragt: Pussy Riot und Femen tun es politisch. Charlotte Roche und Sasha Grey literarisch. Mariola Brillowska und Vanessa Beecroft performativ. Nicki Minaj oder Lady Bitch Ray musikalisch. Sind nackte Brüste überhaupt noch ein Statement oder schon wieder nur exhibitionistisch?

## Film



((( sensor-Film des Monats: „Godzilla“ )))

6. September, 18 und 20.15 Uhr  
Murnau-Filmtheater

Ein prähistorisches Wesen wird durch Atombombentests aufgeschreckt und versetzt Tokio in Angst und Schrecken. Mit dem ersten Godzilla-Film wurde der Grundstein für eine bis heute anhaltende Tradition des japanischen Monsterfilm-Genres, „Kaiju Eiga“, gelegt. Die ursprüngliche Idee dahinter kam von dem Produzent Tomoyuki Tanaka, welcher das kollektive Trauma der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki filmisch verarbeiten wollte. Nun hat Regisseur Gareth Edwards, das schwere Erbe einer Nachfolge-Adaption angetreten. Anlässlich der Neuverfilmung des Klassikers von 1954 zeigt das Murnau-Filmtheater ein Double-Feature mit einer 35mm-Filmkopie des Kultfilms, sowie der brandneuen Version aus dem aktuellen Kinajahr und einer filmhistorischen Einführung. „2 für 1“-Tickets für das Double Feature exklusiv für 3 sensor-Kinofans, die mit Betreff „sensor-Film des Monats“ bis 3. September an [hallo@sensor-wiesbaden.de](mailto:hallo@sensor-wiesbaden.de) schreiben.

((( Exground-Film des Monats: 20.000 Days On Earth )))

24. September, 20 Uhr  
Filmbühne Caligari



Der 20.000 Tag im Leben von Nick Cave, vom ersten Weckerklingeln bis zum Strandspaziergang nach dem abendlichen Auftritt, wird zu einem poetischen dichten Porträt rastloser Kreativität. Künstlerduo Jane Pollard und Iain Forsythe kombinieren in ihrem Kinodebüt Realität und Fiktion, Privates und Öffentliches, und erzählen in diesem einen, fiktiven Tag das ganze Leben von Nick Cave.

## Literatur

((( „Projekt: Brentano“ )))

19. September bis 21. Oktober  
Literaturhaus Villa Clementine und verschiedene Veranstaltungsorte



Sein Nachname ist berühmt, er selbst ist über die Jahrzehnte in Vergessenheit geraten – zu Unrecht, wie nicht nur Kulturdezernentin Rose-Lore Scholz findet, die das sehr umfangreiche und vielschichtige „Projekt: Brentano“ kürzlich ähnlich begeistert vorstellte wie Helmut Müller, Geschäftsführer des Kulturfonds RheinMain, oder Susanne Lewalter – Leiterin des Literaturhauses und treibende Kraft des Projektes. Der 50. Todestag des Schriftstellers, der nach dem Exil in der Schweiz von 1949 bis zu seinem Tod 1964 in Wiesbaden lebte und in Sonnenberg begraben ist, sowie die Neuauflage seines bedeutenden Romans „Theodor Chindler“ im Schöfling Verlag sind Ankerpunkte der Veranstaltungsreihe. Der 1936 erschienene Roman schildert, wie der Erste Weltkrieg und seine politischen und psychologischen Folgen eine Familie als Sinnbild der Gesellschaft bis ins Innerste spalten. Rund um die zentrale Frage, ob man aus Geschichte lernen kann, haben die Macher geschickt ein Programm gestrickt, das unterschiedliche Aspekte (so auch die einst blühende Verlagsstadt Wiesbaden) thematisiert und den Bogen bis ins Heute schlägt („Wie politisch soll Literatur sein?“).

((( Rheingau Literatur Festival „Weinlese“ )))

18. bis 28. September  
verschiedene Veranstaltungsorte

Kaum ist das Rheingau Musik Festival über die Bühne, wird in ausgewählten Kelterhallen, Weingütern, Klöstern und Schlössern des Rheingaus das Rheingau Literatur Festival veranstaltet. Der Dialog mit den Schriftstellern – in diesem Jahr unter anderem Saša Stanišić, David Safier, Helmut Krausser oder Robert Seethaler – steht im Mittelpunkt der jeweiligen Veranstaltung, dann folgt die Lesung – dazu genießen natürlich alle guten Rheingau Riesling.

## Kunst

((( „Hausbesetzung“ )))

12. September bis 14. Dezember,  
Nassauischer Kunstverein

2014 jährt sich die Städtepartnerschaft Wiesbadens mit Berlin-Kreuzberg zum 50. Mal. Der Nassauische Kunstverein präsentiert – in Kooperation mit dem Künstlerhaus Bethanien, dem Kulturzentrum Schlachthof und der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung Wiesbaden – anlässlich dieses Jubiläums eine umfangreiche Gruppenausstellung mit Berliner Künstlern. Das Phänomen der Gentrifizierung bildet den thematischen Ausgangspunkt. Als ein akutes soziales Problem mit hoher gesellschaftlicher Relevanz wird die Problematik vor allem in Kreuzberg sichtbar, wo sich der Widerstand gegen die strukturelle Umwälzung von Wohnquartieren offen zeigt und durch mediale Bilder verstärkt wird. Die Ausstellung nimmt sich zum Ziel, das Phänomen der Gentrifizierung zu hinterfragen und künstlerische Positionen zu zeigen, die verschiedene Zugänge zum Thema bieten, konkret oder abstrakter. Neben einer Vielzahl unterschiedlicher Perspektiven eröffnet die Ausstellung eine große Bandbreite künstlerischer Medien: Neben Malerei, Skulptur, Fotografie und Video werden einige Installationen direkt für die Räume des NKV entwickelt oder auf sie angepasst.

## Familie

((( Kinder- und Familienfest zum Weltkindertag )))

21. September, 13 bis 18 Uhr  
Schlossplatz

Alle Kinder, ihre Familien und Freunde sind eingeladen, auf dem Schlossplatz den Weltkindertag zu feiern, sich über Kinderrechte und Angebote zu informieren und an den vielfältigen kostenfreien Aktionen teilzunehmen. Für eine ganz besondere Vielfalt an Angeboten sorgen die zahlreichen beteiligten Einrichtungen und Vereine. Neben vielfältigen Informationsständen stehen Spaß und Erleben im Vordergrund: Außer Hüpfburg und Spielmobil Rolli werden unter anderem Mädchen und Jungen kostenfrei von Kinderschminkerinnen in Schmetterlinge, Spiderman und Co. verwandelt, im Vorlesezelt kann man sich eine Auszeit vom Trubel auf dem Platz nehmen, beim Klettern sind Mut und Kraft gefragt und mit tausenden von Klötzen können in der „Klötzchenwelt“ ganze Städte erbaut werden. Zahlreiche Kreativ- sowie Bewegungsangebote laden zum Verweilen ein. Die Geschichte des Weltkindertags begann während der neunten Vollversammlung der Vereinten Nationen am 21. September 1954 mit dem Ziel, die Welt kinder- und jugendgerechter zu gestalten. In Wiesbaden organisieren das Amt für Soziale Arbeit, „Wi & You“, in Kooperation mit dem Deutschen Kinderschutzbund und zahlreichen weiteren Beteiligten das große Fest.

Termine an  
tippundtermine  
@vrm.de und  
termine@sensor-  
wiesbaden.de

## Der visionäre Frühschoppen

Gespräche mit Format.  
Hier kommt Wiesbaden auf den Punkt.



Think Tank! Unterhaltung: Netzwerk!

Eine Walhalla & sensor Wiesbaden-Produktion

**Sonntag, 28. September, 12.00-14.00 Uhr**  
Walhalla Theater Wiesbaden, Spiegelsaal

### Thema No.6: „FREMDE IN DER EIGENEN STADT“

Wie selbstverständlich lebt in Wiesbaden zusammen, wer zusammengehört? Keine Frage: Wiesbaden ist bunt und vielfältig. Schwierige Fragen: Warum führen manche „Teilgruppen“ ein Unbehagen in ihrer Stadt und an ihrer Stadt? Und welche Wege führen zu einem Wohlbefinden und selbstverständlichen Miteinander in Wiesbaden? Oder ist das gar nicht gewollt, und wir müssen uns im Nebeneinander einrichten?

Aktuelle Infos und Gäste:

[www.sensor-wiesbaden.de](http://www.sensor-wiesbaden.de) [www.walhalla-stuio.de](http://www.walhalla-stuio.de)



**kreativfabrik**   
WIESBADEN

# SEPT 2014

- FR 05.09. Für Garderobe keine Haftung – Improtheater
- SA 06.09. Geschlossen wegen dem Klatschfest!
- MO08.09. Masked Intruder/ Pale Angels
- FR 19.09. Heimatmelodien #8 präsentiert: Ribbit
- SO 21.09. Skriptlos glücklich und Freunde!
- DO 25.09. Open Stage
- FR 26.09. Black Rabbit – Prolog
- SA 27.09. Stary/Wesay/Antario.

[www.kreativfabrik-wiesbaden.de](http://www.kreativfabrik-wiesbaden.de)

Kreativfabrik Wiesbaden  
Musik | Tanz | Theater | Jugend | Politik  
Murnaustr. 2 | 65189 Wiesbaden  
Tel. 0611 – 72 39 77 7

## SEPTEMBER 2014



Fr 05/09  
**HAND & FUSS – LOCAL HEROES**  
Party Einlass 23.00 Uhr AK Infos folgen

Fr 12/09  
**LAURA CARBONE**  
Konzert Einlass 21.00 Uhr AK € 5,-

Fr 12/09  
**EXTRAORDINARY**  
Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,-

Sa 20/09  
**80's RELOADED**  
Party Einlass 22.00 Uhr AK € 5,-

Fr 26/09  
**DIES & DAS (aka #YOLO & Spaß)**  
Party Einlass 23.00 Uhr AK € 5,-

**kulturpalast**   
WIESBADEN  
Saulgasse 36 | 65183 Wiesbaden  
[www.kulturpalast-wiesbaden.de](http://www.kulturpalast-wiesbaden.de)



2.

Am Anfang schien es bei ihm um eine Hommage an die elegante, witzige Schlagermusik der 20er und 30er Jahre zu gehen. So dachte man. Mittlerweile ist klar, dass Max Raabe keiner ist, der etwas kopiert, sondern fortführt und statt es nostalgisch aufzubereiten, tatsächlich wiederbelebt. „Für Frauen ist das kein Problem“ heißt sein aktueller musikalischer Streich, von welchem man sich nun im Rahmen seiner Deutschland-Tournee im Kurhaus selbst überzeugen kann.



3.

Läuft man draußen am Hotel Crowne Plaza in der Bahnhofstraße vorbei, kommt man nicht unbedingt auf die Idee, dass im Innern eine richtig gute Bar, ein klasse Anlaufpunkt nicht nur für Hotelgäste, sondern für alle Wiesbadener mit Lust auf gute Drinks in klasse Atmosphäre ist. Das monatliche After-Work-Event in der hoteleigenen Lili Lounge ist dabei, sich als fester Termin zu etablieren. So trifft sich an jedem ersten Mittwoch im Monat ein buntes Publikum aus internationalen Hotelgästen, Anwohnern, Fach- und Führungskräften der umliegenden Unternehmen und Besuchern zum Kennenlernen, Netzwerken und Plaudern in lockerer Lounge-Atmosphäre – mit Finger Food aufs Haus und Cocktails zu Sonderpreisen. Heute schaut auf Einladung von Hoteldirektor Jan Hüpers auch OB Sven Gerich vorbei und freut sich darauf, mit Wiesbadenern und Gästen der Stadt ins Gespräch zu kommen.

### 1 ))) Montag

#### KONZERTE

19.30 KULTURFORUM  
Ton ab! Ar Lonz und Enkhtya

Sounds from Mongolia

21.00 HARRISON'S PUB AM SEDANPLATZ  
Live Musik

#### KINO

18.00 CALIGARI  
Reise ohne Hoffnung

20.00 CALIGARI  
Baal

#### LITERATUR

19.30 LITERATURTREFF MULTATULI  
Kriegsbeginn. Eine Literarische Nachlese

### 2 ))) Dienstag

#### KONZERTE

20.00 KURHAUS  
Max Raabe & Palast Orchester

#### KINO

18.00 CALIGARI  
Baal

20.00 CALIGARI  
Die Blechtrommel. Director's Cut.

#### FETE

3 ))) Mittwoch

#### KONZERTE

19.30 KULTURFORUM  
Ton ab "Claudia Garbo Trio"

#### BÜHNE

20.00 DRAMA DAHEIM  
Wir spielen im Wohnzimmer. Info: angela.eickhoff@gmx.net oder 0176/222 01 002

20.00 GALLI THEATER  
Die Männerschule

#### FAMILIE

15.00 GALATEA-ANLAGE  
Kinderkunstwerkstatt - Malen, Bildhauen, Bauen, Töpfern, Spielen

16.00 GALLI THEATER  
Märchenstunde

#### KINO

15.30 MURNAU FILMTHEATER  
Die grosse Nummer

17.30 CALIGARI  
3096 Tage

18.00 MURNAU FILMTHEATER  
Leichte Muse

20.00 CALIGARI  
Die geliebten Schwestern

20.15 MURNAU FILMTHEATER  
Dr. Mabuse, der Spieler II: Inferno

#### SONSTIGES

15.00 SCHWALBE 6  
Allgemeine Lebens- und Sozialberatung

19.00 SCHWALBE 6  
Offene Meditationsgruppe

16.00 LILI LOUNGE IM HOTEL CROWNE  
After Work Event. Gast: OB Sven Gerich.

#### PLAZA

4 ))) Donnerstag

#### KONZERTE

20.00 KLOSTER EBERBACH, BASILIKA  
RMF: Gustav Mahler Jugendorchester. Christoph Eschenbach, Leitung

20.00 SCHLACHTHOF  
Pentagram / Mountain Witch

#### LITERATUR

19.30 VILLA CLEMENTINE  
Die jüdische Welt des Habsburgerreiches und seine Dichter. Lesung

#### KINO

18.00 MURNAU FILMTHEATER  
Wir sind die Neuen

18.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
No Turning Back

20.15 MURNAU FILMTHEATER  
Last Days Here

#### SONSTIGES

17.00 WASCHALON WELLRITZSTRASSE  
Zimmer frei im Hotel Westend. Eröffnungsfeier. Veranstaltungsreihe bis 14.09. [www.kubis-wiesbaden.de](http://www.kubis-wiesbaden.de)

18.00. 13. NACHT DER KIRCHEN  
Wiesbadener Kirchengemeinden

#### KONZERTE

10.00-16.00 HOF GEORG-BUCH-HAUS  
Großes Hinterhoffest

11.30 TAUNUSSTRASSE  
Taanusstraßenfest

18.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

#### 23.00 SCHLACHTHOF

Nightcrawling

#### KONZERTE

20.00 KURHAUS  
RMF: Strauss 150. Geburtstag - Staatskapelle Berlin, Ltg. Daniel Barenboim

20.00 KLOSTER EBERBACH, BASILIKA  
RMF: - Berlioz - Roméo et Juliette

20.00 SCHLACHTHOF  
Apecrime: Affenbande on tour 2014

20.00 SCHLACHTHOF  
Negative Approach

#### DIEL Bodenbeläge GmbH

Traumhaft schöne Böden nur vom Profi!

[www.diel-boden.de](http://www.diel-boden.de) Tel. 061 28/23476

#### 20.00 MARKTKIRCHE

J.S. Bach: Kaffee- und Bauernkantate

22.00 MARKTKIRCHE  
Dancing Pipes

#### BÜHNE

19.30 KREATIVFABRIK  
Für Garderobe keine Haftung

20.00 AKZENT THEATER  
Männer und andere Irrtümer

20.00 GALLI THEATER  
Die Männerschule

#### LITERATUR

19.00 ZIMT & KORIANDE  
Lieblingspeise - Poesie trifft mongolische Lieder

20.00 BUCHHANDLUNG BUCHGENUSS  
Improtheater mit Genuss: Urlaubsflirt Improtheatergruppe: DreiGangMenue

#### FAMILIE

16.00 GALLI THEATER  
Mitspieltheater

20.00 WELLRITZHOF  
Métro - Boulot - Dodo Ein Zirkustheaterstück von Flambolé

#### KINO

18.00 MURNAU FILMTHEATER  
Wir sind die Neuen

18.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
No Turning Back

20.15 MURNAU FILMTHEATER  
Last Days Here

#### SONSTIGES

17.00 WASCHALON WELLRITZSTRASSE  
Zimmer frei im Hotel Westend. Eröffnungsfeier. Veranstaltungsreihe bis 14.09. [www.kubis-wiesbaden.de](http://www.kubis-wiesbaden.de)

18.00. 13. NACHT DER KIRCHEN  
Wiesbadener Kirchengemeinden

#### KONZERTE

10.00-16.00 HOF GEORG-BUCH-HAUS  
Großes Hinterhoffest

11.30 TAUNUSSTRASSE  
Taanusstraßenfest

18.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste

20.00 CALIGARI  
Männer zeigen Filme & Frauen ihre Brüste</

**VACANCIES! ZIMMER FREI! BOŞ YERİMİZ VARI!**

**HOTEL WESTEND**

05.-14.09.

**ERÖFFNUNG**  
05.09.2014, 17h  
Waschsalon  
Wellritzstr. 41

DAS KOMPLETTE PROGRAMM UND WEITERE INFORMATIONEN UNTER:  
[WWW.KURIS-WIESBADEN.DE](http://WWW.KURIS-WIESBADEN.DE) • [WWW.WIESBADEN.DE/KULTUR](http://WWW.WIESBADEN.DE/KULTUR) • [FACEBOOK.COM/HOTELWESTEND2014](https://www.facebook.com/hotelwestend2014)

8))) Montag

**KONZERTE**  
**20.00. KREATIVFABRIK**  
Masked Intruders + Pale Angels  
**20.00. HARRISON'S PUB AM SEDANPLATZ & WESTEND CAFÉ**  
Live Musik. Acoustic Tour Westend.

**KINO**  
**18.00. CALIGARI**  
Gott verhüte  
**20.00. CALIGARI**  
Sein letztes Rennen

9))) Dienstag

**LITERATUR**  
**20.00. CAFÉ VILLA CLEMENTINE**  
Dostojewskis Erben. Autorentreffen.

**KINO**  
**15.00. CALIGARI**  
Sein letztes Rennen  
**18.00. CALIGARI**

Die Abenteuer des Rabbi Jacob

**20.00. CALIGARI**  
Gott verhüte

**KUNST**  
**18.00. MUSEUM**  
Vortrag: Von der Menagerie zum Zoo. Aspekte moderner Zootierhaltung

**FAMILIE**  
**12.00. SCHLOSS FREUDENBERG**  
Feuerwerkstatt

10 ))) Mittwoch

**FETE**  
**20.00. PARKCAFÉ**  
Salsa Party

**KUNST**  
**20.00. GALLI THEATER**  
Frauenhochsaison

**FAMILIE**  
**15.00. GALATEA-ANLAGE**  
Kinderkunstwerkstatt - Malen, Bildhauen, Bauen, Töpfern, Spielen

**16.00. GALLI THEATER**  
Märchenstunde

**KINO**  
**15.30. MURNAU FILMTHEATER**  
Die Zaubergeige  
**18.00. MURNAU FILMTHEATER**  
Verführt und verlassen  
**15.30. MURNAU FILMTHEATER**  
Die Zaubergeige  
**20.00. CALIGARI**  
Altantis Update: Watermark  
**20.15. MURNAU FILMTHEATER**  
Mein Leben für Irland

**SONSTIGES**  
**17.30. RATHAUS**  
Gesundheitsthema: Verständliche Medizin

11 ))) Donnerstag

**KONZERTE**  
**19.00. KULTURFORUM**  
Klavierabend  
**20.00. SCHLACHTHOF**  
Federal Lights / My Friend The Immigrant  
**20.00. KURHAUS**  
RMF: Gautier Capucon, London Symphony Orchestra, Ltg. Sir John Eliot Gardiner

**BÜHNE**  
**19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS**  
Rein Gold. Im Anschluss Eröffnungsfeier in den Kolonnaden

**20.00. KAMMERSPIELE**

**KINO**  
**18.00. CALIGARI**  
Verführt und verlassen  
**20.00. CALIGARI**  
Barton Fink

**LITERATUR**  
**19.30. VILLA CLEMENTINE**  
Frank Wedekind zum 150. Geburtstag - Gedichte und Erzählungen  
**19.30. KUENSTLERHAUS43**  
Das Seelenhaus von Hannah Kent, Lesung

**SONSTIGES**  
**15.00. SCHWALBE 6**  
Stricktreff in der Schwalbe

12 ))) Freitag

**FETE**  
**22.00. PARKCAFÉ**  
F\*\*\* Good  
**23.00. KULTURPALAST**  
Extraordinary  
**23.00. NEW BASEMENT**  
Techno On  
**23.00. SCHLACHTHOF**  
Knietief in Beats

**KONZERTE**  
**21.00. KULTURPALAST**  
Laura Carbone  
**20.00. REIZBAR & TOM'S BIERBRUNNEN**  
Acoustic Tour Westend  
**20.00. KURHAUS**  
RMF: Murray Perahia, Academy of St. Martin in the Fields  
**20.00. KLOSTER EBERBACH, BASILIKA**  
RMF: Bach - Johannes-Passion  
**20.00. RUDERSPORT**  
JazzArchitekt präsentiert: MelTrio

**BÜHNE**  
**10.00. KUENSTLERHAUS43**  
Clown-Doktoren-Workshop  
**19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS**  
Die Dreigroschenoper  
**20.00. WASCHEALON WELLRITZSTRASSE**  
Improtheater Schwarze Oliven.  
**20.00. VELVETS THEATER**  
Ein Blick in die Zukunft - Saisonöffnung  
**20.00. AKZENT THEATER**  
Männer und andere Irrtümer  
**20.00. GALLI THEATER**  
Frauenhochsaison  
**20.00. KAMMERSPIELE**  
Gretchen 89ff.

13 ))) Samstag

**FETE**  
**12.00. SCHLOSSPLATZ**  
39. Internationales Sommerfest  
**16.00. INFOLADEN LINKER PROJEKTE**  
25 Jahre Infoladen - Tag der offenen Tür mit Livemusik, Schach und Bauchpinsel  
**22.00. HESSISCHES STAATSTHEATER**  
Lange Foyer- Nacht  
**23.00. NEW BASEMENT**  
Into The Underground  
**23.00. SCHLACHTHOF**  
Bastard Rocks  
**23.00. SCHLACHTHOF**  
Pamojah Reggae Royal Night

**KONZERTE**  
**11.30. MARKTKIRCHE**  
Orgelmusik zur Marktzeit  
**20.00. SCHLACHTHOF**  
Talking To Turtles / Nicolas Huart  
**20.00. KURHAUS WIESBADEN,**  
Burghofspiele: Gürzenich-Orchester Köln,  
**20.00. MARKTKIRCHE WIESBADEN**  
Chorkonzert mit dem Rias-Kammerchor

**BÜHNE**  
**10.00. KUENSTLERHAUS43**  
Clown-Doktoren-Workshop  
**19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS**  
Die Dreigroschenoper  
**20.00. WASCHEALON WELLRITZSTRASSE**  
Improtheater Schwarze Oliven.  
**20.00. VELVETS THEATER**  
Ein Blick in die Zukunft - Saisonöffnung  
**20.00. AKZENT THEATER**  
Männer und andere Irrtümer  
**20.00. GALLI THEATER**  
Frauenhochsaison  
**20.00. KAMMERSPIELE**  
Gretchen 89ff.

**KINO**  
**18.00. CALIGARI**  
Watermark  
**20.00. CALIGARI**  
Monsieur Claude und seine Töchter

**LITERATUR**  
**19.30. VILLA CLEMENTINE**  
800 Jahre türkische Poesie. Zweisprachige Lesung

**LITERATUR**  
**19.00. BÜCHERGILDE BUCHHANDLUNG**  
Büchergilde Literaturkreis - Treffen  
**19.30. CHRISTLICHE BUCHHANDLUNG**  
"LESEN UND LEBEN"  
Autorenlesung. Titus Müller.

**KUNST**  
**17.00. SCHWALBE 6**  
Vernissage mit Künstler Eberhard Münch und Autor Titus Müller „Glücklich der Mensch - Geschichten und Bilder aus dem des Franz von Assisi“

**FAMILIE**  
**16.00. GALLI THEATER**  
Mitspieltheater

**KINO**  
**18.00. MURNAU FILMTHEATER**  
Finding Vivian Maier  
**18.00. CALIGARI**  
Beste Gegend  
**18.00. CALIGARI**  
Beste Chance  
**20.15. MURNAU FILMTHEATER**  
Fitzcarraldo

**SONSTIGES**  
**12.30. ABEND DER VIELFALT**  
Verschiedene Orte in Biebrich  
**19.00. SCHWARZER BOCK**  
Historische Spurensuche. Vortrag. Weinprobe

13 ))) Samstag

**FETE**  
**12.00. SCHLOSSPLATZ**  
39. Internationales Sommerfest  
**16.00. INFOLADEN LINKER PROJEKTE**  
25 Jahre Infoladen - Tag der offenen Tür mit Livemusik, Schach und Bauchpinsel  
**22.00. PARK CAFÉ**  
Party Hard  
**22.00. HESSISCHES STAATSTHEATER**  
Lange Foyer- Nacht  
**23.00. NEW BASEMENT**  
Into The Underground  
**23.00. SCHLACHTHOF**  
Bastard Rocks  
**23.00. SCHLACHTHOF**  
Pamojah Reggae Royal Night

**KONZERTE**  
**11.30. MARKTKIRCHE**  
Orgelmusik zur Marktzeit  
**20.00. SCHLACHTHOF**  
Talking To Turtles / Nicolas Huart  
**20.00. KURHAUS WIESBADEN,**  
Burghofspiele: Gürzenich-Orchester Köln,  
**20.00. MARKTKIRCHE WIESBADEN**  
Chorkonzert mit dem Rias-Kammerchor

**BÜHNE**  
**10.00. KUENSTLERHAUS43**  
Clown-Doktoren-Workshop  
**19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS**  
Die Dreigroschenoper  
**20.00. WASCHEALON WELLRITZSTRASSE**  
Improtheater Schwarze Oliven.  
**20.00. VELVETS THEATER**  
Ein Blick in die Zukunft - Saisonöffnung  
**20.00. AKZENT THEATER**  
Männer und andere Irrtümer  
**20.00. GALLI THEATER**  
Frauenhochsaison  
**20.00. KAMMERSPIELE**  
Gretchen 89ff.

**KONZERTE**  
**21.00. KULTURPALAST**  
Laura Carbone  
**20.00. REIZBAR & TOM'S BIERBRUNNEN**  
Acoustic Tour Westend  
**20.00. KURHAUS**  
RMF: Murray Perahia, Academy of St. Martin in the Fields  
**20.00. KLOSTER EBERBACH, BASILIKA**  
RMF: Bach - Johannes-Passion  
**20.00. RUDERSPORT**  
JazzArchitekt präsentiert: MelTrio

**BÜHNE**  
**10.00. KUENSTLERHAUS43**  
Clown-Doktoren-Workshop  
**19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS**  
Die Dreigroschenoper  
**20.00. WASCHEALON WELLRITZSTRASSE**  
Improtheater Schwarze Oliven.  
**20.00. VELVETS THEATER**  
Ein Blick in die Zukunft - Saisonöffnung  
**20.00. AKZENT THEATER**  
Männer und andere Irrtümer  
**20.00. GALLI THEATER**  
Frauenhochsaison  
**20.00. KAMMERSPIELE**  
Gretchen 89ff.

**KONZERTE**  
**11.30. MARKTKIRCHE**  
Orgelmusik zur Marktzeit  
**20.00. SCHLACHTHOF**  
Talking To Turtles / Nicolas Huart  
**20.00. KURHAUS WIESBADEN,**  
Burghofspiele: Gürzenich-Orchester Köln,  
**20.00. MARKTKIRCHE WIESBADEN**  
Chorkonzert mit dem Rias-Kammerchor

**BÜHNE**  
**10.00. KUENSTLERHAUS43**  
Clown-Doktoren-Workshop  
**19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS**  
Die Dreigroschenoper  
**20.00. WASCHEALON WELLRITZSTRASSE**  
Improtheater Schwarze Oliven.  
**20.00. VELVETS THEATER**  
Ein Blick in die Zukunft - Saisonöffnung  
**20.00. AKZENT THEATER**  
Männer und andere Irrtümer  
**20.00. GALLI THEATER**  
Frauenhochsaison  
**20.00. KAMMERSPIELE**  
Gretchen 89ff.

**KINO**  
**18.00. CALIGARI**  
Watermark  
**20.00. CALIGARI**  
Monsieur Claude und seine Töchter

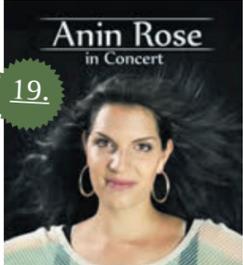
**LITERATUR**  
**19.30. VILLA CLEMENTINE**  
800 Jahre türkische Poesie. Zweisprachige Lesung



13.  
 Beim „Manic Ban! Day“-Sommerfestival am 13. September im KUZ Eichberg spielen Dying Existence aus dem Rheingau ihren Melodic Death Metal sowie Fewsell (Foto) aus Wiesbaden ihren Alternative Rock, die Gribaldies führen ihren Affenzirkus auf. Darüber hinaus sind mit Mabloni (Singer-Songwriter), Clefx (Beatboxer) und Tamer (DJ) beteiligt. Außerdem gibt es Cocktails, Graffiti und Breakdance. Der Eintritt beträgt fünf Euro und geht an die Musiker. [www.kuz-eichberg.de](http://www.kuz-eichberg.de)



14.  
 Unter dem Namen „Oldtimer treffen Denkmale“ verschmelzen der „Tag des offenen Denkmals“ und der „Tag des rollenden Kulturguts“ zu einem gemeinsamen Event auf dem Wiesbadener Schlossplatz. Die Initiative Kulturgut Mobilität e.V., die Landeshauptstadt Wiesbaden und die Wiesbadener Motorsportvereine laden in diesem Jahr zu dem bundesweit zentralen Oldtimertreffen ein. Neben der Ausstellung diverser besonderer, historischer Fahrzeuge, wird es die Besichtigungsmöglichkeit des Schlosses und der Marktkirche geben. Alle Oldtimer-Liebhaber sind von den Veranstaltern dazu aufgerufen, diesen Tag zu nutzen, um ihr Fahrzeug auf die Straße und in das Bewusstsein der Bevölkerung zu bringen.



19.  
 Jahrelang sang Nina Rosenberger alias Anin Rose für den renommierten Wiesbadener Gospelchor Xang, belegte 2012 mit ihrem Vocal Arrangement „Soundslike“ den 2. Platz beim Contest „Wiesbaden sucht das Wiesbadenlied“. Inzwischen studiert sie Musik an der Music Tech School in London und möchte eine eigene CD aufnehmen. Um dies zu finanzieren lädt die ehemalige Wiesbadenerin, gemeinsam mit der Band Chris & Taylor, sowie weiteren musikalischen Freunden, auf die Hockenberger Mühle ein.

**FAMILIE**  
**08.45. SCHLOSSPARK FREUDENBERG**  
Bienseneminar  
**11.00. AKZENT THEATER**  
Augusto und Pimpinella, ab 3 J.  
**11.00. MUSEUM**  
Edu: Museumswerkstatt für Kinder  
**15.00. CALIGARI**  
Amazonia- Abenteuer im Regenwald. Traumkino für Kinder  
**16.00. GALLI THEATER**  
Der gestiefelte Kater

**SONSTIGES**  
**10.00. KURHAUS**  
25-Stunden-Lauf: Startschuss  
**17.00. EDEKA C+C GROSSMARKT**  
Flohmarkt

14 ))) Sonntag

**FETE**  
**15.00. HOTEL FRANKENBACH**  
Tanztee mit Hedi  
**22.00. PARKCAFÉ**  
Urban Beats

**KONZERTE**  
**11.00. LOGE PLATO**  
Matinée musicale  
**18.00. EV. AUFERSTEHUNGSGEMEINDE**  
Duo Vigorose - Südamerikanische Musik  
**18.30. SCHLOSS BIEBRICH**  
Galante Klänge

**BÜHNE**  
**10.00. KUENSTLERHAUS43**  
Clown-Doktoren-Workshop  
**15.00. CALIGARI**  
Amazonia- Abenteuer im Regenwald. Traumkino für Kinder  
**18.00. AKZENT THEATER**  
Männer und andere Irrtümer  
**19.00. KUENSTLERHAUS43**  
Wechseljahre mit Allerhand  
**19.30. STAATSTHEATER GROSSES HAUS**  
Die Dreigroschenoper  
**19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS**  
Baumeister Solness  
**20.00. GALLI THEATER**  
Spenderniere

**FAMILIE**  
**11.00. GALLI THEATER**  
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren, ab 3 J.  
**11.00. AKZENT THEATER**  
Augusto und Pimpinella, ab 3 J.  
**11.00. HESSISCHES STAATSTHEATER**  
Familienfest  
**16.00. GALLI THEATER**  
Der gestiefelte Kater

**KINO**  
**11.00. CALIGARI**  
Frühstück: Malavita - The Family  
**13.00. MURNAU FILMTHEATER**  
Die Zaubergeige  
**15.00. MURNAU FILMTHEATER**  
Mein Leben für Irland  
**17.00. MURNAU FILMTHEATER**  
Fitzcarraldo  
**17.30. CALIGARI**  
Prinzessinnenbad  
**20.00. CALIGARI**  
Monsieur Claude und seine Töchter  
**20.15. MURNAU FILMTHEATER**  
Finding Vivian Maier

**SONSTIGES**  
**08.00. ADLER CENTER**  
Trödel- und Antikmarkt  
**10.30. SCHLOSSPLATZ**  
Oldtimer meets Denkmal.  
**11.00. KURHAUS**  
25-Stunden-Lauf: Zieleinlauf  
**15.00. ATELIERETAGE**  
WALRAMSTRASSE  
Fleischfressende Pflanzen im Westend

**BÜHNE**  
**10.00. KUENSTLERHAUS43**  
Clown-Doktoren-Workshop  
**19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS**  
Die Dreigroschenoper  
**20.00. WASCHEALON WELLRITZSTRASSE**  
Improtheater Schwarze Oliven.  
**20.00. VELVETS THEATER**  
Ein Blick in die Zukunft - Saisonöffnung  
**20.00. AKZENT THEATER**  
Männer und andere Irrtümer  
**20.00. GALLI THEATER**  
Frauenhochsaison  
**20.00. KAMMERSPIELE**  
Gretchen 89ff.

**KONZERTE**  
**19.00. KULTURFORUM**  
Konzert zur Einweihung des neuen Steinways  
**20.00. SCHLACHTHOF**  
I Am Giant  
**22.00. PARKCAFÉ**  
F\*\*\* Good  
**23.00. NEW BASEMENT**  
Enzo's Bday

**KONZERTE**  
**20.00. KREATIVFABRIK**  
Heimatmelodien # 8 präsentiert: Ribbit  
**20.00. KUNSTHAUS**  
HumaNoise congress No. 25

**BÜHNE**  
**19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS**  
Rein Gold

**15.00. ATELIERETAGE**  
WALRAMSTRASSE  
Salto Experimentale. Workshop Moderne Malerei.



**Ausstellung**  
**14. Hessischen Gestaltungspreis**  
 Die Handwerkskammer Wiesbaden zeigt ausgewählte Wettbewerbsarbeiten, die mit innovativer Gestaltung überzeugen verbunden mit exzellenter handwerklicher Verarbeitung.  
 Die Ausstellung ist vom 17. September bis 8. Oktober 2014 im Meistersaal der Handwerkskammer Wiesbaden zu sehen. Die Vernissage findet am Dienstag den 16. September 2014 um 18:30 Uhr statt.  
 Der Eintritt ist frei. An Feiertagen ist die Ausstellung geschlossen.  
 Handwerkskammer Wiesbaden  
 Blierstädter Straße 45, 65189 Wiesbaden

15 ))) Montag

**KONZERTE**  
**21.00. HARRISON'S PUB SEDANPLATZ**  
Live Musik

**KINO**  
**18.00. CALIGARI**  
Der Maulkorb  
**20.00. CALIGARI**  
Kurzfilmprogramm. Livemusik von und mit Uwe Oberg (Piano)

**LITERATUR**  
**09.00. VILLA CLEMENTINE**  
Kai Lüftner. Kaff der guten Hoffnung. Autorenlesung  
**KUNST**  
**17.00. RATHAUS**  
Eröffnung Fotoausstellung "move@2014"

16 ))) Dienstag

**KONZERTE**  
**19.00. MUSEUM**  
Im Abendrot - letzte Quintette  
**19.00. KULTURFORUM**  
Art after Work: Ludwig Knaus  
**20.00. KUNSTHAUS**  
HumaNoise congress No. 25

**KINO**  
**18.00. CALIGARI**  
Louis und die außerirdischen Kohlköpfe  
**20.00. CALIGARI**  
West Side Story

17 ))) Mittwoch

**FETE**  
**20.00. PARKCAFÉ**  
Salsa Party

**KONZERTE**  
**19.00. KULTURFORUM**  
Konzert zur Einweihung des neuen Steinways  
**20.00. SCHLACHTHOF**  
I Am Giant  
**22.00. PARKCAFÉ**  
F\*\*\* Good  
**23.00. NEW BASEMENT**  
Enzo's Bday

**BÜHNE**  
**19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS**  
Rein Gold

**BÜHNE**  
**19.30. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS**  
Dreigroschenoper  
**19.30. STAATSTHEATER, KLEINES HAUS**  
Baumeister Solness  
**20.00. STAATSTHEATER, STUDIO**  
Romy Schneider - 2 Gesichter einer Frau

**LITERATUR**  
**19.30. VILLA CLEMENTINE**  
Judith Hermann liest aus "Aller Liebe Anfang", Autorenlesung

**FAMILIE**  
**15.00. GALATEA-ANLAGE**  
Kinderkunstwerkstatt - Malen, Bildhauen, Bauen, Töpfern, Spielen  
**16.00. GALLI THEATER**  
Märchenstunde  
**17.00. THEATERWERKSTATT,**  
Türen auf! Backstageführung für die ganze Familie

**LITERATUR**  
**20.00. HILDE-MÜLLER-HAUS**  
Rosa Lüste: CSD-2014-Nachlese, Vortrag

**FAMILIE**  
**16.00. GALLI THEATER**  
Mitspieltheater

**KINO**  
**18.00. MURNAU FILMTHEATER**  
Everyday Rebellion  
**19.00. CALIGARI**  
Theodor Chindiri. Die Fernsehkarriere eines Jahrhundertromans. Teil 1. Zu Gast Hans W. Geißendörfer.  
**20.15. MURNAU FILMTHEATER**  
Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit

20 ))) Samstag

**FETE**  
**11.00. WIESBADEN TANZT**  
Verschiedene Veranstaltungsorte  
**19.30. KULTURFORUM**  
Frei-Tanz-Wiesbaden  
**21.00. SCHLACHTHOF**  
Electro Swing. Party mit Tankkurs.  
**22.00. PARK CAFÉ**  
Party Hard  
**22.00. KULTURPALAST**  
80's Reloaded  
**23.00. NEW BASEMENT**  
Dark  
**23.00. SCHLACHTHOF**  
Groupsex On Exstasy # 11

**KONZERTE**  
**11.30. MARKTKIRCHE**  
Orgelmusik zur Marktzeit  
**20.00. RATHAUS INNENHOF**  
Twinning Music  
**20.00. KUNSTHAUS**  
HumaNoise congress No. 25

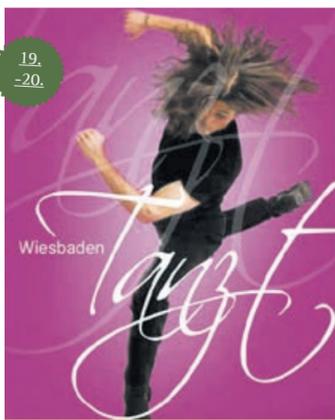
**BÜHNE**  
**10.00. KUENSTLERHAUS43**  
Impro-Workshop für Anfänger und Fortgeschrittene  
**19.30. WARTBURG**  
Wie es euch gefällt  
**20.00. KAMMERSPIELE**  
Achterbahn  
**20.00. STAATSTHEATER, GROSSES HAUS**  
Dreigroschenoper  
**20.00. VELVETS THEATER**  
Momo  
**20.00. GALLI THEATER**  
Belladonna  
**20.00. AKZENT THEATER**  
Wie du mir, so ich dir. Premiere

**LITERATUR**  
**20.30. KUENSTLERHAUS43**  
Die zertanzten Schuhe, Getanzte Lesung

**FAMILIE**  
**11.00. MUSEUM**  
Edu: Museumswerkstatt für Kinder  
**16.00. GALLI THEATER**  
Der Teufel mit den drei goldenen Haaren, ab 3 J.  
**KINO**  
**15.30. MURNAU FILMTHEATER**  
Spuk im Schloss

**FETE**  
**09.30. WIESBADEN TANZT**  
Verschiedene Veranstaltungsorte  
**21.00. HAUS AN DER MARKTKIRCHE**  
5 Rhythmen Tanz  
**22.00. PARKCAFÉ**  
F\*\*\* Good  
**23.00. NEW BASEMENT**  
Enzo's Bday

**KONZERTE**  
**20.00. KREATIVFABRIK**  
Heimatmelodien # 8 präsentiert: Ribbit  
**20.00. KUNSTHAUS**  
HumaNoise congress No. 25



19. -20.  
 Wiesbaden  
 In unserer strukturierten und regulierten Welt ist das Tanzen eine faszinierende Möglichkeit dem Alltag zu entfliehen und Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen. Viel zu selten bestehen jedoch Gelegenheiten, sich ungewohnt zu Musik und Rhythmus zu bewegen. Dies zu schaffen ist ein zentrales Anliegen von „Wiesbaden tanzt“. Zum elften Mal in Folge bietet das Kulturamt gemeinsam mit zahlreichen Wiesbadener Tanzschulen- und Studios, Vereinen, Institutionen und freien Tanzgruppen die Möglichkeit, das vielfältige Tanzangebot der Stadt kennen zu lernen, sich unverbindlich an Neuem zu probieren oder eigene Kenntnisse aufzufrischen. Ob Tanzperformance, Tanzpartys, Workshops, verschiedene „Tanzstellen“ in der Innenstadt oder die „offene Bühne“ auf dem Mauritiusplatz, ob Mitmachen oder Zuschauen, für jede Altersklasse und jeden Geschmack ist etwas dabei.



ab 20.  
 Rockabilly, Blues, Rock, Kabarett, Ü30 Partys und Comedy - die Wörsdorfer Scheuer startet mit einem vielfältigen Musik- und Kulturprogramm in die Saison. Das Herbst-/ Winterprogramm beginnt mit drei bestuhnten Veranstaltungen, von denen allerdings schon zwei ausverkauft sind (Gert Knebel und Margie Kinsky), für „Lachen mit Robin Rütten und Gästen“ am 20.9. gibt es noch Karten. Im Oktober geht es mit internationalen Größen weiter: The Brew aus England (3.10.), Foto) und der Weltklasseschlagzeuger Billy Cobham mit Band (9.10.) wechseln sich mit Tribute Shows von Kiss, Depeche Mode und Red Hot Chili Peppers ab, es gibt Balkan Beats mit dem Absinto Orkestra (11.10.) und die 20 Jahre Tour der Jazzkantine unter dem Motto „das Beste ohne Stecker“ (25.10.). Im November gastiert der Begge Peder in Wörsdorf (5.u. 6.11.), die Band von Rory Gallagher gibt sich die Ehre (8.11.) und die Heavytones“ von TV Total gastieren am 29.11. in der Scheuer. [www.dieScheuer.com](http://www.dieScheuer.com)



# 2x5

JASNA FRITZI BAUER,  
SCHAUSPIELERIN, 25 JAHRE

Interview Dirk Fellinghauer Foto Simon Hegenberg

## Beruf

**Mit gerade mal 25 bist du präsent auf Kinoleinwänden, bist Burgschauspielerin in Wien, schmückst Magazincover, räumst Preise ab – wo soll das alles hinführen?**

Keine Ahnung! Ich weiß nicht, ich gebe mir ja nicht Mühe, dass es so ist. Also ich gebe mir schon Mühe, aber ich lege es nicht darauf an, dass es passiert. Es passiert halt einfach. Und wenn es weiter passiert, ist es schön, wenn nicht, kann ich es auch verkraften. Ich warte einfach. Ich habe nicht so Ziele. Ich gucke, was für Angebote kommen und was man da machen kann und dann mache ich das, oder manche Sachen halt auch nicht.

**Auch wenn du sagst, du hast selbst nicht so viel dafür getan: Wie bist du soweit gekommen, wie du bisher gekommen bist?**

Es hat viel mit Glück zu tun gehabt. Meinen ersten Kinodreh – „Im Alter von Ellen“ – habe ich gekriegt, weil ich zu spät in die Uni gekommen bin. Da stand die Casterin vor der Tür, weil es irgend ein Vorspielen von einem anderen Jahrgang war, und dann sagte sie – „warte gerade mal einen Moment hier draußen“ – und ich meinte – „ja, ich muss sowieso auch da rein“ – und so habe ich diese Regisseurin kennengelernt von dem Film, sie wiederum hat mich an meine Agentin weiterempfohlen, und dann nahm das irgendwie seinen Lauf. Angefangen hat es mit der Schauspielerei im Walhalla, da haben wir so ein Projekt mit der Schule gemacht, Wedekinds „Frühlingserwachen“. Mit der Sigrid Skoetz, mit der wir später auch ein Fassbinder-Stück gemacht haben. Und dann kam der Jugendclub des Staatstheaters.

**Als Schauspielerin bist du auch ein Produkt, das sich vermarkten muss und vermarkten lassen muss, um im harten Geschäft zu bleiben. Wie gehst du mit dieser Rolle um?**

Man lernt es. Am Anfang fand ich das auch nicht so geil, diese ganzen Veranstaltungen und dieses „Hallooo, ich bin die Jasna ...“. Irgendwann meinte ein Kollege, der ist Amerikaner: „Jasna – you know, you gotta do it like that: go through and then shake and smile“. Und so ist es ja auch irgendwie. Es ist schon auch lustig, aber auch anstrengend. Was Werbung angeht, kommt es drauf an, um was für ein Produkt es geht. Ich würde nie McDonald's-Werbung machen – was da letztes Jahr einige Kollegen gemacht haben, fand ich richtig Scheiße – oder Telekom. Es muss halt einfach zu einem passen. Shiseido – das wär's (lacht). Ich hatte jetzt aber auch noch nicht so viele Werbeangebote.

**Gibt es auf der Bühne Grenzen für dich?**

Ich ziehe mich nicht aus – also nicht ganz. Mindestens ein Kleidungsstück bleibt an.

**Das Publikum wurde auch schon mehrfach Zeuge deiner ebenfalls sehr besonderen Gesangskünste, im Film „Ein Tick anders“ oder kürzlich in der Anke-Engelke-Talkshow mit einem wunderschönen Lady-Gaga-Cover. Wann kommt das erste Jasna-Fritzi-Bauer-Album?**

Sehr bald! (lacht) Nein, auf gar keinen Fall, Nee, will ich nicht. Oder ich habe es zumindest nicht vor. Wenn es irgendwann mal passieren sollte, dann passiert es. Aber ich habe da keine Pläne in nächster Zukunft. Nee, dann ist man wieder dieser Schauspieler, der auch noch singt und so. Ich würde es schon vielleicht machen, wenn es sich anbieten würde. Aber ich habe keine Ambitionen zu sagen, ich muss jetzt unbedingt ne Platte mit irgendjemandem aufnehmen.

## Mensch

**Worauf freust du dich am meisten, wenn du nach Wiesbaden, wo du geboren und aufgewachsen bist, zurückkommst?**

Meine Familie zu sehen. Ich gehe immer zu meinem Papa ins „Café Westend“ – das gehört ihm und das ist natürlich der beste Platz in Wiesbaden. Und in den Dürerpark gehe ich gerne. Super Park. Bester Park.

**Wenn du bei deinem Papa im Café Westend sitzt, wirst du dann auch angesprochen?**

Manchmal. Aber die meisten machen's entweder nicht, oder die ganzen Stammgäste kennen mich ja eh schon. „Ei du, bist du nicht die von dem Plakat da oben in der Ecke?“ – „Nee, das bin ich nicht, diese Frau ist mir gänzlich unbekannt!“

**Zu deinem Beruf gehört auch viel und langes Warten – wie vertreibst du dir die Wartezeit?**

Musik hören. Oder dummes Zeug schwätzen mit Kollegen. Und Essen! Deshalb nimmt man auch immer ungefähr fünf Kilo zu, wenn man sechs Wochen dreht. Manchmal gibt es auch einen Fernseher, dann kann man schön Fernsehen gucken. Manchmal, wenn ich nicht nachkomme, muss ich auch zwischendurch noch Text lernen. Oder Schlafen. Das ist auch 'ne Möglichkeit.

**Welche Musik hörst du?**

Ich höre echt leider ziemlich fast alles. Da sind auch schlimme, schlimme Sachen dabei. Alles außer Schlager, das jetzt nicht so wirklich. Was höre ich denn aktuell? Warte mal, ich schau mal, was ich gerade auf dem Handy habe... Bestimmt was Schlimmes ... Lady Gaga. Ich drück nochmal eins weiter. Ah, Billie Holiday, das klingt schon besser. Und hier, Lana del Rey. Ich hatte was Schlimmeres vermutet. David Guetta! David Guetta höre ich, wenn ich sehr sehr müde bin und spielen muss. Das ist so Push-Musik. Die ist einfach Kacke, diese Musik, aber sie pusht. Sophie Hunger mag ich gern.

**Wofür fürchtest du dich?**

Vor Wald im Dunkeln. Total spooky. Das war mal ganz furchtbar. Da lief irgendwann ein hr-Tatort, da war ich 14 oder so. Und da lagen die Leichen da oben Unter den Eichen. Da haben die sie gefunden, im Wald. Seitdem habe ich Angst vor Dunkelheit im Wald.



# Thomas Ganter

„MANN MIT EINER KARIERTEN DECKE“

„Indem ich einen Obdachlosen auf eine Art gemalt habe, die sonst Adligen und Heiligen vorbehalten ist, wollte ich betonen, dass jeder Respekt und Fürsorge verdient. Ich wollte damit ausdrücken, dass Menschenwürde nicht an den sozio-ökonomischen Status gebunden sein sollte.“ (Thomas Ganter)

Für sein Gemälde erhielt Thomas Ganter den mit 30.000 Britischen Pfund (37.400 Euro) dotierten Kunstpreis „BP Portrait Award“. Der Absolvent des Studiengangs Kommunikationsdesign der Hochschule RheinMain („Die Ausbildung hat vor allem mein konzeptionelles Denken geschult und somit die Sichtweise auf Problemstellungen verändert - inhaltlich als auch visuell“), der in Wiesbaden vor allem als Illustrator arbeitet und mit Designkollegen das Büro „Kawom!“ betreibt, setzte sich mit seinem großformatigen Gemälde gegen 2.377 Konkurrenten aus 71 Ländern durch. Er ist der erste deutsche Preisträger in diesem weltweit angesehenen Wettbewerb, der in seiner 35. Auflage einen Teilnehmerrekord erzielte. Die Jury des Wettbewerbs zeigte sich beeindruckt von der Intensität des Blicks des Porträtierten und davon, wie genau und aufwändig der Künstler auch kleinste Details herausgearbeitet hat.

Nach einem Besuch des Frankfurter Städtels war dem 40-Jährigen der Obdachlose namens Karel aufgefallen. In dessen Kleidung, seiner Haltung und vielen weiteren Details bemerkte er eine Ähnlichkeit mit Porträtwerken vergangener Jahrhunderte. Thomas Ganter malte Karel, der ihn zu fünf Sitzungen in seinem Atelier besuchte und zu dem er auch eine Freundschaft entwickelte, daraufhin im Stil alter Meister.

Die National Portrait Gallery in London widmet den Preisträgern eine eigene Ausstellung, die noch bis zum 21. September zu sehen ist.

))) Mann mit einer karierten Decke



# Nettogeschichten

DAS UNGESCHMINKTE DEUTSCHLAND ZUM DAUERNIEDRIGPREIS

Supermärkte sind wie Menschen. Jeder hat seinen eigenen Charakter. Alnatura zum Beispiel ist ein verlässlicher, gut sortierter, idealistischer, vielleicht weltfremder, manchmal spießiger, auf jeden Fall wohlhabender Typ. Rewe ist eher der harmoniebedürftige, unentschiedene Kompromiss-Charakter, sozusagen der supermarktgewordene Opel.

Ein Netto, besonders die Filiale in der Hellmundstraße, ist aus einem ganz anderen Holz geschnitzt: Rau, fahrig, mürrisch, ein Produkt seiner (tendenziell eher beschissenen) Umstände. Er ist das Gegenteil vom Alnatura. Manchmal sind Supermärkte Orte gesellschaftlicher Integration. Dann trifft dort zusammen, was sich nie verabreden würde. Dann bildet sich, für einen kurzen Moment, eine Gemeinschaft. Im Netto in der Hellmundstraße geschieht das auf besonders spannungsvolle Weise: Hier trifft der Alkoholiker auf die Muslima, der Sechsjährige auf die Achtzigjährige, Schwarz auf Weiß, alt auf gesund, hessisch auf hessisch-marokkanisch. Nettos Charakter ist voller Widersprüche. Man könnte ihn als authentisch beschreiben: Die Kassierer sind schlecht gelaunt, wenn sie schlecht gelaunt sind. Da wird nichts vorgetäuscht. Netto-Mitarbeiter schlucken Spannungen untereinander nicht herunter, sie tragen sie offen aus. Gleiches gilt zwischen Kassierer und Kunden. Hier kann ruhig jeder alles mitkriegen. Es ist ein bisschen wie in einer Großfamilie.

Etwas müffeln darf man ruhig auch mal. Das klingt eigentlich alles recht gesund. Vor allem aber führt es zu überraschenden Ereignissen.

Als ich zum Beispiel einmal an der Kasse wartete, stand ein ungefähr dreißigjähriger Mann vor mir, Discount-Limo in der einen Hand, Discount-Bier in der anderen. Natürlich war wieder nur eine der beiden Kassen besetzt, obwohl unsere Schlange bereits eine beträchtliche Länge erreicht hatte. Der Mann, stilecht in Jogginganzug und Adiletten gekleidet, rief also das aus, was man in diesem Falle

so ausruft: „Zweite Kasse bitte!“. Trotz seines ja überaus angepassten Verhaltens passierte, wie so oft: nichts. Der nunmehr sichtlich genervte, hochnervöse Mann wurde deshalb aber weder laut noch aggressiv. Spielerisch-kess griff er sich vielmehr eine Nektarine aus der neben dem Kassensbereich gelegenen Obsttheke, biss hinein und schmatzte



zehn vor Neun. Es entstand ein Wortgefecht, mein Nachbar verlangte schon nach dem Vorgesetzten. In diesem Moment solidarisierte sich plötzlich der gesamte Kassensbereich mit dem Kleingeldzahler, die Frau hinter meinem Nachbarn sagte gelassen: „Wir warten“, und selbst der Nektarindieb murmelte: „Money is Money“. Es entstand, wenn auch nur ganz kurz, eine geschlossene Gemeinschaft. Gelebte Integration, Netto sei Dank.

Ein andermal, in einer sehr heißen Woche im Hochsommer, stand die gesamte Kühltheke drei Tage lang leer. Meter um Meter blanke Regale. Ich wollte nur schnell eine Milch holen gehen und fragte jetzt, wohl sichtlich verdutzt, einen Mitarbeiter, wo denn die ganze Milch sei. Dieser antwortete im Automatenstil: „Heute nur H-Produkte.“ Das war's, ich bin wieder gegangen. So läuft das im Netto. Das nimmt man dann halt so an.

Noch ein anderes Mal ließ ein Mann an der Kasse einen Joghurt für 29 Cent – seinen einzigen Einkauf – wutentbrannt auf dem Supermarktboden zerplatzen, weil dieser seiner Ansicht nach mit 19 Cent ausgepreist gewesen sei.

Wiederum an einem anderen Tag habe ich im Netto einen grüngraugesichtigen Untoten beobachtet, der zwar kaum noch laufen konnte, aber trotzdem einen Wodka kaufen wollte. Aber das ist eine andere, besonders traurige Geschichte.

Im Internet kursiert der Begriff „Ghetto-Netto“. Es gibt sogar einen skandinavischen Rap-Song darüber. Ich empfinde den Begriff als grob vereinfachend. Netto, das ist ein essenzieller Teil von Deutschland, ungeschminkt und ungefiltert. Jeder Deutsche sollte einmal in einem Netto eingekauft haben. Auch chinesischen Touristen würde ich statt Neuschwanstein einen Netto empfehlen. Ich würde Kappen verteilen mit dem Satz: Bist du ein Entdecko, kaufe ein bei Netto.

Martin Mengden  
Bild Simon Hegenberg

provokant. Das besänftigte ihn. Für ihn war es eine angemessene Entschädigung, ein kulinarischer Protest sozusagen. Irritiert hat das niemanden. Inzwischen war die zweite Kasse dann doch noch aufgemacht worden. Dort erkannte ich einen meiner Nachbarn, er war gerade im Begriff zu zahlen, drückte der Kassiererin eine Handvoll Münzen in die Hand. Die aber verweigerte pikiert die Annahme des Kleingeldes. Schlecht gelaunt pampfte sie, dass das jetzt nicht mehr ginge, dass schon Feierabend sei. Ich schaute auf die Uhr, es war erst

Konzertbüro  
**SCHONEBERG**

**kadebostany**  
05.09.14 offenbach, hafen 2

**beartooth**  
12.09.14 frankfurt, elfer club

**jennie abrahamson**  
22.09.14 frankfurt, sankt peter café

**einar stray orchestra**  
22.09.14 offenbach, hafen 2

**malky**  
29.09.14 frankfurt, ponyhof club

**mark forster**  
02.10.14 frankfurt, dasbett

**chris tall**  
02.10.14 frankfurt, die käs

**kurt krömer**  
05. + 06.10.14 offenbach, capitol

**honig**  
08.10.14 frankfurt, ponyhof club

**max giesinger & band**  
10.10.14 frankfurt, dasbett

**Jonathan Kluth**  
19.10.14 frankfurt, ponyhof club

**mine**  
24.10.14 frankfurt, sankt peter café

**spring offensive**  
27.10.14 frankfurt, ponyhof club

**l'aupeire**  
28.10.14 frankfurt, ponyhof club

**ralph ruthe**  
30.10.14 bensheim, parktheater

**lary**  
30.10.14 frankfurt, sankt peter café

**marcus wiebusch**  
01.11.14 frankfurt, sankt peter

**roman lob**  
08.11.14 frankfurt, dasbett

**cro**  
09.11.14 frankfurt, festhalle

**alexä fesser**  
13.11.14 frankfurt, ponyhof club

**wild youth festival**  
felice brothers, stu larsen, low roer u.s.  
15.11.14 offenbach, hafen 2

**the beards**  
20.11.14 wiesbaden, schlachthof

**clueso**  
25.11.14 frankfurt, jahrhunderthalle

**night of the proms**  
mit zucchero, kette melua, merlon roudette, medeline juno, john miles u.s.  
27./28.11.14 frankfurt, festhalle  
02.12.14 mannheim, sap arena

**talisco**  
04.12.14 frankfurt, dasbett

**sido**  
12.01.15 frankfurt, jahrhunderthalle  
24.01.15 mannheim, sap arena

**die fantastischen vier**  
22.01.15 frankfurt, festhalle

TICKETS: WWW.EVENTIM.DE  
INFOS: WWW.SCHONEBERG.DE

FILMBÜHNE  
**CALIGARI**

SEPTEMBER

Montag, 01.09.  
20:00 Baal

Dienstag, 02.09.  
20:00 Die Blechtrommel  
(Director's Cut)

Mittwoch, 03.09.  
20:00 Die geliebten Schwestern

Donnerstag, 04.09.  
20:00 Verführt und verlassen

Freitag, 05.09.  
20:00 No Turning Back

Samstag, 06.09.  
19:30 Prometheus - Dunkle Zeichen  
22:00 Alien (Director's Cut)

Sonntag, 07.09.  
20:00 No Turning Back

Montag, 08.09.  
20:00 Sein letztes Rennen

Dienstag, 09.09.  
20:00 Gott verheute

Mittwoch, 10.09.  
20:00 Watermark

Donnerstag, 11.09.  
20:00 Barton Fink

Freitag, 12.09.  
20:00 Beste Chance

Samstag, 13.09.  
20:00 Monsieur Claude und seine Töchter

Sonntag, 14.09.  
20:00 Monsieur Claude und seine Töchter

Montag, 15.09.  
20:00 Kurzfilmprogramm

Dienstag, 16.09.  
20:00 West Side Story

Mittwoch, 17.09.  
20:00 Maman und Ich

Donnerstag, 18.09.  
20:00 Shirley - Visionen der Realität

Freitag, 19.09.  
19:00 Theodor Chindler (Teil 1)

Samstag, 20.09.  
20:00 Wüstentänzer

Sonntag, 21.09.  
20:00 Theodor Chindler (Teile 2 - 4)

Montag, 22.09.  
20:00 Das Schicksal ist ein mieser Verräter

Dienstag, 23.09.  
20:00 Belle de jour

Mittwoch, 24.09.  
20:00 20.000 Days on Earth

Donnerstag, 25.09.  
20:00 Der wundersame Katzenfisch

Freitag, 26.09.  
20:00 Hollywood: Krieg der Autoren / The Titlemakers

Samstag, 27.09.  
20:00 Nymphomaniac - Teil 1

Sonntag, 28.09.  
18:00 Theodor Chindler (Teile 5 - 8)

Montag, 29.09.  
20:00 Ein Mann will nach Deutschland

Dienstag, 30.09.  
20:00 Unternehmen Michael

PROGRAMMAUSZUG  
Marktplatz 9 (hinter der Marktkirche)  
Wiesbaden, Tel. 0611 - 31 50 50  
www.wiesbaden.de/caligari

Newsletter per Mail:  
www.wiesbaden.de/newsletter

kulturplus  
**FRANKFURTER HOF MAINZ**

-> So., 14.09.  
Kurfürstliches Schloss  
**FIN DE FIESTA**  
10. Flamencosommer -  
die Jubiläumsausgabe

-> Fr., 19.09.  
**LUKA BLOOM**  
"Head & Heart" Tour 2014

-> Fr., 10.10.  
Phönix-Halle  
**KOLLEGAH**  
"KING"-Tour

-> Fr., 10.10.  
Rheingoldhalle  
**LARS REICHOW**  
"Freiheit" Premiere

-> Sa., 11.10.  
**SWR3 LIVE LYRIX**

-> Sa + So., 11. + 12.10.  
**CAVEMAN**

-> So., 12.10.  
Phönix-Halle  
**AN EVENING WITH  
ELVIS COSTELLO**

-> Di., 14.10.  
**AXEL HACKE**

-> Fr., 17.10.  
**TIM FISCHER**  
"Geliebte Lieder"

-> Sa., 25.10.  
**MALIA & BAND**  
"Convergence"-Tour 2014

-> Mi., 29.10.  
**LISA STANSFIELD**

-> So., 02.11.  
Phönix-Halle  
**ESTRELLA MORENTE**  
"Autorretato"

-> So., 02.11.  
**COLOSSEUM LIVE**

-> Fr., 07.11.  
**MARLA GLEN**

-> So., 09.11.  
Kurfürstliches Schloss  
**TINA DICO**

-> Di., 11.11.  
**CURTIS STIGERS & BAND**

-> Mi., 12.11.  
**TOWER OF POWER**

-> Di., 18.11.  
**17 HIPPIES**

-> Do., 27.11.  
**MUNDSTUHL**

-> So., 30.11.  
**HABIB KOITÉ**

-> So., 07.12.  
**CAMILLE O'SULLIVAN**

-> Mi., 10.12.  
**DANCEPERADOS  
OF IRELAND**

22. KINDER THEATER FESTIVAL

-> Sa., 20.09. 15 Uhr  
**EMIL UND  
DIE DETEKTIVE**  
Comedia Köln / ab 6-10 Jahren

-> Mi., 24.09. 15 Uhr  
**YOLKA,  
DAS TROLLMÄDCHEN**  
Figurentheater Blauer Mond/  
ab 4-9 Jahren

-> Sa., 27.09. 15 Uhr  
**HÄNSEL  
UND GRETEL**  
Kleine Oper Bad Homburg /  
ab 4-7 Jahren

-> So., 28.09. 15 Uhr  
**VOLKER ROSIN**  
"Tanz mit mir"

-> Mi., 24.09.  
Phönix-Halle  
**ROGER CICERO &  
BIG BAND**  
"Was immer auch kommt" -  
Tournée 2014

-> Do., 25.09.  
**DAVID GAZAROV TRIO**  
"Bachology"

-> Fr., 26.09.  
Kurfürstliches Schloss  
**KARI BRENNES**  
Tour 2014

-> Sa., 28.09. 11 Uhr  
**ORTHEIL MEETS  
STERNAL**  
Jazz und Poesie

-> Di., 30.09.  
**TAKSIM TRIO**

-> Do. + Sa., 02. + 04.10.  
Kloster Eberbach  
**JAN GARBAREK &  
HILLIARD ENSEMBLE**  
"Officium"

-> Mi., 08.10.  
**RITA MARCOTULLI &  
LUCIANO BIONDINI**

Mainz, Touristik Centrale, Am Brückenturm, Tel. 0 61 31 / 242 888  
Tickets & Infos: www.frankfurter-hof-mainz.de



Schon das Schaufenster des Lautstark-Geschäfts lässt die Herzen von Musikfreaks höher schlagen

Stones, Beatles und The Who kennt jeder, aber was ist mit Gentle Giant, Three Dog Night oder Canned Heat? Alles Bands vergangener Jahre, die sich noch richtig Mühe mit der Covergestaltung ihrer Alben gaben. „Alben“, so hieß das im letzten Jahrhundert mal, bevor es CDs gab. „Die CDs sind heute auch schon auf dem absteigenden Ast“, sagt Max Wendling vom „Lautstark“-Team: „Heute können wir zwei Trends beobachten: Zum einen natürlich Downloads – zum anderen aber auch eine Renaissance der Vinylplatten.“ „Lautstark“, das ist einer der wenigen Orte, an denen Vinyl noch eine Hauptrolle spielt. In der Moritzstraße 19 finden Nostalgiker und Sammler alles, was das Herz begehrt. An den Wänden hängen Cover, die schon früher viel zu schön waren, um im Regal zu verschwinden. Und in den unpräzisen Wühltischkisten finden sich, nach Genres geordnet, Platten, CDs und DVDs von Abba bis Zappa, von Death Metal bis Schlager. Gibt es einen typischen Stammkunden? „Eigentlich nicht“, sinniert Wendling. Sammler könnten schließlich Menschen jeden Alters sein: „Leute, die ihren Plattenspieler nie abgeschrieben haben, genau wie solche, die erst jetzt drauf kommen“.

#### Classic Rock und Jazz gehen immer gut

Geräte gibt es bei „Lautstark“ auch, aber nur gebraucht. „Die Qualität der alten Plattenspieler von Dual, Technics oder Thorens war damals so gut, dass sie bis heute halten“, sagt Wendling, der selbst am liebsten Jazz hört und auch im Laden auflegt. Die At-

mosphäre ist sehr entspannt. Und schon bei unserem kurzen Besuch bei „Lautstark“ kommen mehrere Kunden, die etwas abgeben. „Mein Opa hat ausgemistet“, sagt ein Junge und lädt mehrere Kartons ab. „Einfach da unten hin“, weist ihn Max Wendling an. „Da unten“ stehen schon eine Menge anderer Behältnisse – Umzugskisten, Aldi-Tüten, alles, worin sich Schallplatten transportieren lassen. Nicht alles lässt sich verkaufen – Schlager und Volksmusik eher weniger: „Aber Classic Rock und Jazz gehen immer gut“. Berührungsgängste mit dem übermächtigen Konkurrenten Internet hat das „Lautstark“-Team im Übrigen nicht. „Wir verkaufen sehr viel über Ebay“, sagt Max Wendling, „denn nicht alles geht hier in Wiesbaden gut weg.“ Dafür bestellen dann aber Kunden aus Russland oder Italien. Dass irgendwann Musik nur noch heruntergeladen wird, glaubt er nicht. Schon allein, weil die Abmischung heute ganz anders ist: „Das muss sich auf allen Geräten gleich anhören, meist einfach nur laut. Aber wer der Musik richtige Wertschätzung entgegenbringt, legt auch noch Wert auf die Haptik“. Für diese Musikfans gehört auch dazu, die Liner-Notes aufmerksam zu lesen und Cover und Musik als Gesamtkunstwerk zu betrachten. „Wer nur auf dem Rechner hört, weiß manchmal gar nicht, was da gerade läuft“, beobachtet Wendling auch in seinem Bekanntenkreis. Und dann gibt es noch die Kunden, die ganz bestimmte Wünsche haben. Wie der ältere Herr, der das Geschäft betritt und fragt, ob seine Franz-Schubert-CD schon eingetroffen ist. Eigentlich

könnte er sie ja selbst im Internet ordern? „Ich hab kein Internet“, sagt er. Das sei ein Stammkunde, erzählt Max Wendling. „Es gibt mehr Leute, als man denkt, die nicht selbst im Internet nach Tonträgern suchen wollen“. Außerdem hat das Lautstark-Team auch noch genügend Quellen „jenseits von Amazon und Ebay“. So findet man auch Raritäten für die Kunden, die dafür dankbar sind. Es gibt aber auch solche, „die sofort nach hinten zu den Vinylplatten verschwinden und erst mal die Neuheiten durchgucken“. Sonderwünsche sind bei „Lautstark“ tägliche Herausforderung. Ab und zu kommt auch mal eine echte Rarität rein, eine Erstausgabe der Beatles zum Beispiel. Die kann dann auch preislich im dreistelligen Bereich liegen. Sonst findet man hier schon ab 50 Cent Musik, vieles liegt unter 10 Euro. Auch viele Wiesbadener Bands bringen ihre CDs hier zum Verkauf. „Aber ein spezieller Szenetreff sind wir eigentlich nicht“, meint Max Wendling. Dennoch weiß das Team natürlich, was in Wiesbaden läuft, verkauft auch Karten für den Schlachthof und hängt Plakate für Veranstaltungen aus. Und manchmal schneit auch unverhofft besonderer Besuch rein: „Der Sänger von Toto, Bobby Kimball, war mal bei uns“, erzählt Wendling. Er habe dann nach den eigenen Platten geschaut, eine mitgenommen und den Rest signiert. Und auch Roberto Blanco hat schon mal was bestellt. „Chuck Berry oder sowas in der Art.“

Anja Baumgart-Pietsch  
Foto Arne Landwehr

# Lautstark

MORITZSTRASSE 19

Eine Renaissance der Vinylplatten beobachtet Max Wendling, hat in Sachen Verkauf aber auch keine Berührungsgängste mit dem Internet



Das Auge hört mit bei der Musik, die noch mit Cover, Booklets und Linernotes daherkommt



SO WOHT WIESBADEN

# Wo die wilden Kerle proben

THE BLIND CIRCUS, SCHLACHTHOF-PROBEHAUS



Stairway to (Music) Heaven



Raucherpause mit Bierchen und Schwätzchen. Schlagzeuger Max, Sänger Luca und Bassist Achim kommen gerne mit ihren Probehaus-Nachbarn in Kontakt.

Wer in Wiesbaden über Rock 'n Roll spricht, der spricht auch automatisch über sie – The Blind Circus. Bekanntheit genießen die wilden Kerle schon lange weit über die Grenzen der hessischen Landeshauptstadt hinaus. Und auch, wenn in Städten wie Berlin, Hamburg und München sicherlich der Bär öfters mal die Steppschuhe anzieht: Die vier Jungs sind Wiesbaden immer treu geblieben. Naja fast, Drummer Max zog es nach Köln (Liebesgefühle), im Austausch zog dann aber Bassist Achim zurück nach Wiesbaden (Heimatgefühle). Geprobt und gerockt wird aber nach wie vor in der Heimatstadt – in dem Haus, in dem natürlich keiner wirklich wohnt, wo aber ganz viele ganz unterschiedliche Menschen leben und unzählige

Stunden verbringen. Und sich entsprechend teilweise weit über das musikalische Equipment hinaus wohnlich einrichten.

The Blind Circus sind unsere freundlichen Gastgeber und unsere Türöffner. Wer ins Schlachthof-Probehaus will, muss nämlich erst mal reinkommen. Über eine Metalltreppe am Hinterhaus betritt man einen Flur, der erst mal wenig nach „Sex, Drugs & Rock'n'Roll“ aussieht, sondern einfach nur lang und grau erscheint. Ein paar leere Bierflaschen vor den einzelnen Räumen lassen dann aber doch erahnen, was hinter den schweren Metalltüren so getrieben wird. Also nichts wie rein in die laute Stube. Beim Betreten der 20-Quadrat-

meter-Songschmiede, in der auch Sofas und ein Kühlschrank stehen, bleibt einem erst mal die Luft weg. Der eine Grund dafür ist der phänomenale Ausblick aus dem großen Bullauge direkt auf die Gleise des Hauptbahnhofs. Der andere Grund ist, dass sich dieses tolle Fenster leider nicht öffnen lässt, was relativ schnell zu akutem Sauerstoffmangel führt. „Wir sind aber froh, dass es überhaupt ein Fenster gibt, die meisten Räume haben keins“ sagt uns Sänger Luca.

Egal, es wird trotzdem voll aufgedreht. Als Laie erlebt man tollen Sound, als Profi beklagt man den nackten Beton der Wände. „Ist halt nicht so gut zum Musikmachen“ verrät uns Gitarrist Ben. Nach



Instrumente beherrschen das Bild im Proberaum, aber um das musikalische Geschehen herum haben sich The Blind Circus wohnlich eingerichtet

vier Stücken verlangen die Lungen nach frischer Luft, oder aber auch einfach nach einer Zigarette, denn im Proberaum herrscht striktes Rauchverbot. Was zunächst spießig daher kommt, führt aber auch dazu, dass man schnell mit den anderen „Bewohnern“ des Hauses, also den weiteren Bands, ins Gespräch kommt und sich austauscht. „Der Kontakt ist dadurch schon viel intensiver als im alten Probehaus, wo jeder eher für sich war“ erklären uns die Bandmitglieder. Dazu kommt noch die tolle Lage direkt am Hauptbahnhof und das man (Ausnahmen bestätigen die Regel) proben kann, wann immer man möchte.

## Warten auf Patina

Natürlich ist seit dem Umzug im Dezember 2012 aus dem benachbarten alten Schlachthof, der demnächst abgerissen wird, nicht alles nur toll. Die 28 Räumlichkeiten sind zwar für Proberäume in einem unglaublich guten Zustand. Was aber fehlt, ist vor allem der Charme der vergangenen Zeiten, die Patina, die einen solchen Ort zu etwas ganz besonderem macht. Alles ist schön und neu und

sauber, toll für eine Bankfiliale, eher okay wenn man sich dem Rock'n'Roll verschrieben hat. Aber was nicht ist, kann ja noch werden. Ein besonderes Utensil gibt es schon seit dem Einzug: Durch den erwähnten Flur gelangen die Musiker mit zwanzig großen Schritten – oder sie schnappen sich einfach das Skateboard und sausen durch den Gang. Das ist nicht nur spaßig, sondern auch noch sinnvoll. Denn die schwere Tür zu den top gepflegten Sanitärbereichen lässt sich, einmal zugefallen, nur noch mit zugehörigem Schlüssel öffnen. Also wird sicherheitshalber das Board zwischen Tür und Rahmen geklemmt.

Wer jetzt als Musiker Lust verspürt, sich auch so ein akustisches Wohlfühlterrain zu mieten, der stellt sich besser gleich an oder versucht es mit einer Kooperation, denn viele Bands teilen sich hier ihre Räumlichkeiten. Das Warten lohnt sich, denn hier wird Musik geboren.

André Werner  
Fotos Michael Zellmer

Touch me, Touch me ... – eigentlich mal 'ne Idee für einen Coversong. Oder etwa nicht, Achim, Ben, Max und Luka?



## Horoskop September

## STEINBOCK

22. Dezember - 20. Januar

Jetzt geht es um eine Standortbestimmung: wo stehen Sie, wohin wollen Sie, wo besteht noch Handlungsbedarf und bei welchen Vorhaben haben Sie sich vielleicht überschätzt. Wenn Sie dann Ihre Ziele präzise fokussieren, können Sie in den nächsten Monaten sehr erfolgreich sein.

## WASSERMANN

21. Januar - 19. Februar

Uranus, Ihr Zeichenherrscher, verbindet sich im September mit dem Glücksbringer Jupiter und fördert somit alle Ihre Unternehmungen. Jetzt können Sie sich auf einige überraschende Begegnungen freuen, die Ihren Geist beflügeln werden.

## FISCHE

20. Februar - 20. März

Wenn Sie bis jetzt noch gezögert haben, Ihrem Leben die Richtung zu geben, die Ihnen gefällt oder vielleicht nicht wussten, in welche Richtung Sie gehen möchten, dann kann Ihnen die Jupiter-Uranus-Verbindung Impulse und Inspiration für einen Weg geben, der vielleicht besser zu Ihnen passt.

## WIDDER

21. März - 20. April

Mit Mars im Feuerzeichen Schütze werden Sie sich energiegeladener und topfit fühlen. Mit Ihrer positiven Grundeinstellung und Ihrer großen Begeisterungsfähigkeit können Sie andere wunderbar motivieren. Unternehmungen, die kurzfristiges Engagement erfordern, gelingen jetzt besonders gut.

## STIER

21. April - 20. Mai

Mit Venus im Zeichen Jungfrau bekommt Ihre erdbetonte Seite einen Verbündeten, da Jungfrauen und Stiere beide Erdzeichen sind. Sie können mit dieser Energie sehr zielstrebig und effizient an Ihren Projekten arbeiten. Jetzt wird Ihnen vieles mit Leichtigkeit gelingen.

## ZWILLING

21. Mai - 21. Juni

Ihr Zeichenherrscher Merkur tritt im September das Zeichen Waage und fühlt sich hier besonders wohl. Die Kommunikation ist angeregt und mit Ihrem diplomatischen Geschick sind Sie ein hervorragender Vermittler, der verschiedene Interessen miteinander in Einklang bringen kann.

## KREBS

22. Juni - 22. Juli

Sie sollten keinen Gedanken an äußere Erfolge verschwenden, sondern alles unternehmen, um Ihr Privatleben so angenehm und gesichert wie nur irgend möglich zu gestalten. Sie brauchen jetzt Geborgenheit und inneren Frieden, um Ihren Weg in der äußeren Welt fortsetzen zu können.

## LÖWE

23. Juli - 23. August

Jupiter im Löwen bringt Ihnen eine sehr dynamische Energie, die Sie nutzen sollten, um Ihre Projekte mit viel Schwung voran zu treiben. Jetzt sind Ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt. Da Jupiter auch zu Übertreibung neigt, sollten Sie sich immer mal wieder kritisch reflektieren.

## JUNGFRAU

24. August - 23. September

Im Jungfrauenmonat September werden Sie von der Liebesgöttin Venus begleitet. Jetzt fühlen Sie sich besonders wohl und Ihr Interesse gilt weniger gewichtigen Dingen. Nehmen Sie sich Zeit für die schönen Dinge des Lebens und genießen Sie den Sommerausklang.

## WAAGE

24. September - 23. Oktober

Wenn Sie in harmonischem Einklang mit Ihren Bedürfnissen sind, können Sie jetzt eine angenehme Zeit ohne große Hindernisse erleben. Sollten Sie einen ungeklärten Konflikt mit sich herumtragen, ist jetzt ein guter Zeitpunkt, um Schwierigkeiten mit einem klaren Gespräch aus dem Weg zu räumen.

## SKORPION

24. Oktober - 22. November

Sie sind ein Typ, der gerne auf Sicherheit setzt. Sehr gute Chancen haben Sie jetzt bei Immobiliengeschäften oder bei der Gründung eines neuen Hausstands, denn diese werden von Saturn gefördert, der derzeit durch Ihr Zeichen wandert.

## SCHÜTZE

23. November - 21. Dezember

Mit Jupiter in Löwe sollten Sie Ihr Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, sondern im Gegenteil versuchen, Ihre Stärken zu betonen und diese auch selbstbewusst für sich zu nutzen. Es geht um mutiges Auftreten und darum, dass Sie überzeugend und glaubwürdig sind.



Katharina Dubno

Dieses Horoskop wird von der Mainzer Astrologin Dorothea Rector erstellt. Wenn Sie Interesse an einer ausführlichen, persönlichen Beratung haben, freue ich mich über Ihren Anruf oder Ihre E-Mail:

[dorothea.rector@googlemail.com](mailto:dorothea.rector@googlemail.com)  
[www.astrologie-mainz.de](http://www.astrologie-mainz.de)  
[www.astrologie-wiesbaden.de](http://www.astrologie-wiesbaden.de)



Stille Diner-Atmosphäre, inklusive passender Musik



„Tony“ Nwayotalu hat in Heidelberg Erfahrungen gesammelt, die er nun in Wiesbaden in seinen eigenen Laden einbringt

Für alle Fans der amerikanischen Küche gab es in Wiesbaden bisher nicht gerade viele Auswahlmöglichkeiten. Seit Juni dieses Jahres bereichert Anthony „Tony“ Nwayotalu das Westend allerdings mit einer neuen Option: Jodena's Diner (wobei es sich bei JO-DE-NA um die Anfangsbuchstaben von Tonys Kindern handelt – ein Geheimnis, welches oft erfragt wird). Tony macht dies nicht zum ersten Mal: Er hat bereits Erfahrung als Koch und Geschäftsführer in einem ähnlichen „American Style“-Diner in Heidelberg gesammelt. Hier in Wiesbaden wagt er nun mit dem eigenen Laden den nächsten Schritt. Das Restaurant befindet sich im Erd- bzw. Untergeschoss eines weißen Altbaugebäudes. Von außen kommt es, trotz kleiner Terrasse, zunächst unscheinbar, fast versteckt daher. Sobald man aber hereintritt, wirkt ein ganz anderes Ambiente, wird man aus dem Wiesbaden des Jahres 2014 in die USA der fünfziger und sechziger Jahre, die Zeit des Rockabilly und der dicken Straßenkreuzer, zurückversetzt: eine große, schwarz-weiß gekachelte Bar mit roten Hockern, Edeltischchen mit ebenfalls roten Stühlen und türkisen Lederbänken, Filmplakate und US-Nummernschilder an den Wänden und allerlei weitere Amerika-typische Dekoration – das Motto wird konsequent durchgezogen, bis hin zur Musik, die läuft. Alles „easy going wie in den USA“, betont Tony mit einem Lachen: „Hier duzt man sich natürlich auch sofort“. Jodena's Diner fügt sich mit diesem Konzept und der heiteren Belegschaft perfekt in das multikulturell-lockere und abwechslungsreiche Westend. Die Karte spielt das Thema natürlich ebenfalls mit – sei es zum Frühstück (am Wochenende) oder zum deftigen

Dinner. So kann man den Tag stilvoll amerikanisch, neben einer großen Auswahl an Frühstücksmenüs, mit Buttermilch-Pancakes, Bacon and Eggs, French Toast, Bratwürstchen (keine Sorge, es gibt auch ausgewogenere Optionen) und einem Milchshake starten. Ist der Tag schon etwas weiter vorangeschritten, muss es natürlich mehr sein als ein Frühstück.

## Burger mit dem gewissen Extra

Kein Problem – denn das Diner wartet natürlich auch mit reichlich amerikanischem Bar-Food auf, das Tony, oft selbst am Herd, mit „europäischer Frische“ versieht. Vor allem die Auswahl an Burgern ist groß: viele Kreationen, wie der „Madridburger“ mit scharfer Mojo-Rojo-Soße oder der „Milanoburger“ mit Pesto (die meisten Soßen werden täglich hausgemacht), bieten dabei mehr, als man vom klassischen Burger gewohnt ist. Für Lokalpatrioten gibt es allerdings nur eine Wahl – den „Wiesburger“ mit frischen Pilzen, Zwiebeln und Käse. Ganz Mutige wagen sich an den „Hollywood Super Burger“, der mit 660 Gramm Fleisch aber eine gewaltige Herausforderung darstellt. Wenn der Sinn gerade nicht oder nicht nur nach Burger steht, gibt es natürlich auch noch Steaks, Wraps, Ribs, Melts, Sandwiches und Salate.

## Jodena's Diner

Seerobenstr. 29  
 65195 Wiesbaden  
[www.jodenas-diner.de](http://www.jodenas-diner.de)  
 Tel. 06 11 / 18 17 63 13  
 Mo-Do: 16-23 Uhr; Fr: 16-24 Uhr;  
 Sa: 10-24 Uhr; So: 10-23 Uhr

Jan Gorbauch  
 Fotos Frank Meißner

## RESTAURANT DES MONATS

## Jodena's Diner

SEEROBENSTRASSE 29



Mehr als man von klassischen Burgern gewohnt ist, findet sich auf der großen Jodena's-Karte

## Rezept

## Mojo-Rojo-Soße/Madrid-Burger

Die Mojo-Rojo-Burgersoße im Jodena's Diner ist eine cremige Soße auf Tomatenbasis. Sie wird mit 3-4 EL Olivenöl, 2 TL Tomatenmark, gehackten getrockneten Tomaten, 1 TL getrockneten Zwiebeln, 1 TL getrocknetem Knoblauch, nach Belieben Peperoni-pulver, 1 TL Kümmel, 1 TL Oregano, und 2-3 EL frischen, gewürfelten Äp-

feln zubereitet. Die Zutaten einfach pürieren und währenddessen so viel Öl zugeben, bis eine cremige Paste entsteht dann mit Salz abschmecken, für längere Haltbarkeit aufkochen. Die Soße passt besonders gut zu unserem Madridburger, der neben der Soße noch mit Angus Beef Patties, gebratenen frischen Zwiebeln und Pilzen serviert wird.



Wenn Bruno müde war, genoss er es sehr, einfach nur auf die Brombeerhecke zu starren.



Da wuchs ihm plötzlich ein dicker Rüssel am Hinterteil.



Wenn Bruno müde war, genoss ich es nämlich sehr, ihn ein bisschen zu foppen.

## Kleinanzeigen

**Kleinanzeigen kostenfrei an**  
 @ [kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de](mailto:kleinanzeigen@sensor-wiesbaden.de)  
 oder **sensor Wiesbaden, Kleine**  
**Schwalbacher Str. 7, 65183 Wiesbaden,**  
**Tel. 0611-355 5268 / Fax. 0611-355**  
**5243.**  
**Chiffre-Antworten unter Vermerk des**  
**Chiffre-Wortes an die gleiche Adresse.**  
**Wir leiten die Antworten weiter. Übrigens:**  
**Kostenlose Kleinanzeigen auch online –**  
**jederzeit auf [sensor-wiesbaden.de](http://sensor-wiesbaden.de)**

### Jobs

Architekturstudent/in gesucht! Architekturbüro in Wiesbadener Innenstadt sucht zur Verstärkung Praktikant/in. Gute Fähigkeiten in den Bereichen Entwurf und Layout sind von Vorteil. Arbeitszeiten nach Vereinbarung. Bitte Kontakt unter: Planungsring Ressel GmbH, E. Ressel Tel.: 0177/793 6887

Wir suchen Verstärkung für unser Team! Der erste CurryKartell-Laden in Wiesbaden ist eröffnet, die Currywurst schmeckt! Jetzt brauchen wir weiterhin noch Unterstützung am Grill und bei der Zubereitung. Am besten Mail an [feedback@currykartell.de](mailto:feedback@currykartell.de). Oder einfach auf ne Currywurst vorbeikommen und uns direkt kennenlernen.

Das Velvets Theater Wiesbaden vergibt diverse Praktika/Jobs in den Bereichen: Marketing-/Öffentlichkeitsarbeit, Nähen/Reparieren, Karten abreißen/Programmheftverkauf, Veranstaltungstechnik, Spielplan-/Plakatverteilung. Schreiben Sie uns eine E-Mail an [presse@velvets-theater.de](mailto:presse@velvets-theater.de) oder kommen Sie mal bei einer Theatervorstellung vorbei und sprechen uns nach der Vorstellung an. Wir würden uns freuen! Infos unter [www.velvets-theater.de/](http://www.velvets-theater.de/) Facebook

### Dienste

Biete externe Vertriebsberatung und Marketingkonzeption für kleine und mittelständische Unternehmen an. Dazu gehört auch die strategisch erfolgreiche Telefonakquise. Kontakt: Consulting Affairs, Herr Hoffmann, Tel: 06 11/1 68 56-72.th@consulting-affairs.de

### Räume

Architekturbüro in Wiesbaden, Innenstadtlage bei Taunusstraße, bietet 135 m<sup>2</sup> komplett möbliert, mit separatem Zugang, zur Untervermietung an. Nutzung der vorhandenen Infrastruktur (Internet, Telefon) nach Absprache möglich. Warmmiete 11,50 €/m<sup>2</sup>. Bitte Kontakt unter: Planungsring Ressel GmbH, E. Ressel Tel.: 01 77 / 7 93 68 87

### Weiterbildung

Wochenendkurse Ausdrucksmalen oder kunsttherapeutisches Gestalten – Weiterbildung zur Malbegleiterin oder zertifizierten Ausdrucksmlerin [www.farbensatt.de](http://www.farbensatt.de)

### Reaktionen

**Zur Titelstory „Auf Wasser gebaut“ (sensor #25):** „Mit großem Schmunzeln habe ich – Anwohnerin der Seerobenstraße – euren Artikel gelesen. Es mag ein schönes Projekt der Stadt Wiesbaden sein, jedoch bis zu seiner Vollendung ist es für die Anwohner ein harter, steiniger Weg! Euer Bild der Baustelle trägt, als hätte ich es gewusst – die perfekte Unterschrift: „In der Seerobenstraße wurde schon gebuddelt.“ Seit Wochen wird nun nicht mehr gebuddelt, die Baustelle liegt brach. Derweil fahren einem PKW und LKW an nahezu ungesicherten Stellen über die Füße. Eine Be-

schwerde unsererseits bei der zuständigen Stelle hat eine Baustellenbegehung mit minimaler Verbesserung (Tempo-30-Schild) gebracht. Auch hat man uns vertröstet, die Sanierung der alten Spülleitungen sei sehr aufwändig, es müsse immer wieder auf bestelltes Material gewartet werden. Das uns ‚versprochene‘ Ende der Baustelle ist immer noch nicht in Sicht. Das alles sieht hier gar nicht danach aus, als wäre man im Zeitplan. So, wie es von Herrn Mengden an die Bürger verkauft wird, sieht es vor unserer Haustüre nicht aus. Grüße aus der Baustelle.“ (Angela Schäpermeier) **Zu „Herzenswunsch mit Tücken“ (sensor #25):** „Der Artikel von Dirk Fellinghauer bringt es auf den Punkt: die OFB als Eigentümerin des Grundstücks Wilhelmstraße 1 erpresst die Stadt mit einem Verhalten, das treffend mit ‚Friss oder stirb‘ zu charakterisieren ist. Es klingt scheinheilig, wenn OFB-Geschäftsführer Alois Rhiel eine Antwort dazu erbittet, ob Wiesbaden sich das von Helmut Jahn konzipierte Gebäude ‚leisten und so akzeptieren kann‘. Denn Rhiel weiß zweierlei: Zum Einen wird sich die OFB nach ihrer Honorarzahlung an Jahn auch von einem Runden Tisch nicht mehr dazu bewegen lassen, irgendein anderes Gebäude zu errichten. Schließlich hat sie das Grundstück ja von der Stadt bedingungslos erworben, um einem Ausschreibungszwang zu entgehen. Zum Anderen ist es wahrscheinlich, dass die Stadt sich wegen der enormen, jahrzehntelangen Mietzahlungen an die OFB das Jahn'sche ‚Museums-Gebäude‘ finanziell und politisch eben nicht leisten kann! Ich denke, genau damit rechnet Alois Rhiel, was sich schon daraus erhellt, dass sowohl der Stararchitekt Jahn als auch die OFB keinerlei (!) Gespräche mit Museumsleuten darüber geführt haben, welche fachlichen Wünsche denn ein Historiker an ein solches Museumsgebäude über-

haupt hat. Wenn die Stadt dann resigniert ‚abspringt‘, ist das für die OFB kein Beinbruch. Das sogenannte Museumsgebäude lässt sich viel gewinnbringender vermarkten, wenn es als ergänzende Ausstellungs- und Kongressfläche für die benachbarten, brandneuen Rhein-Main-Hallen angeboten wird.“ (Dr. Manfred Kögel) **„Ein Wiesbadener Bürger und altgewordener Architekt zum Stadtmuseum-Vorhaben:** Am anderen Ende der Wilhelmstraße entstand vor einem halben Jahrhundert ohne städtebaulichen Widerspruch als ‚Landmarke‘ das Raiffeisen-Hochhaus, das in der Wiesbadener Stadtlandschaft ein Fremdkörper blieb und ‚bis heute umstritten‘ ist. Der preisgekrönte Stadtmuseums-Entwurf der Berliner Architekten Töpfer-Bertuleit zeigt eine Formensprache, die der des international renommierten Museums-Architekten David Chipperfield (Folkwangmuseum Essen, Literaturmuseum Marbach, Neues Museum Berlin) sehr nahe kommt und die städtebauliche Verbindung zur umgebenden Bebauung herstellt. Aber die Investmentfirma OFB hat mit Helmut Jahn einen Antipoden gefunden, der ganz andere Qualitäten aufweist. Im Vergleich zu dessen Größtbauten (z.B. Sony-Center Potsdamer Platz, Messeturm Frankfurt) handelt es sich hier in Wiesbaden um einen Kleinkonstrukt und hiesige Änderungswünsche wären sicher leicht zu berücksichtigen und zumutbar. Der ‚Runde Stadtmuseums-Tisch‘ mit Jahn, OFB, hiesigen Fachleuten und Gremiumsvertretern wäre da sehr hilfreich. Als letzte Alternative bleibe immer noch der Brite David Chipperfield mit einem Stadtmuseum – klein, aber fein.“ (Klaus Brinkmann)

Was sagen Sie zu sensor und zu den Themen, die die Stadt bewegen? Lob, Kritik, Anregungen und Meinungen herzlich willkommen: [hallo@sensor-wiesbaden.de](mailto:hallo@sensor-wiesbaden.de)

## Ich sehe was, was du nicht siehst ...

### Welchen Ort suchen wir?

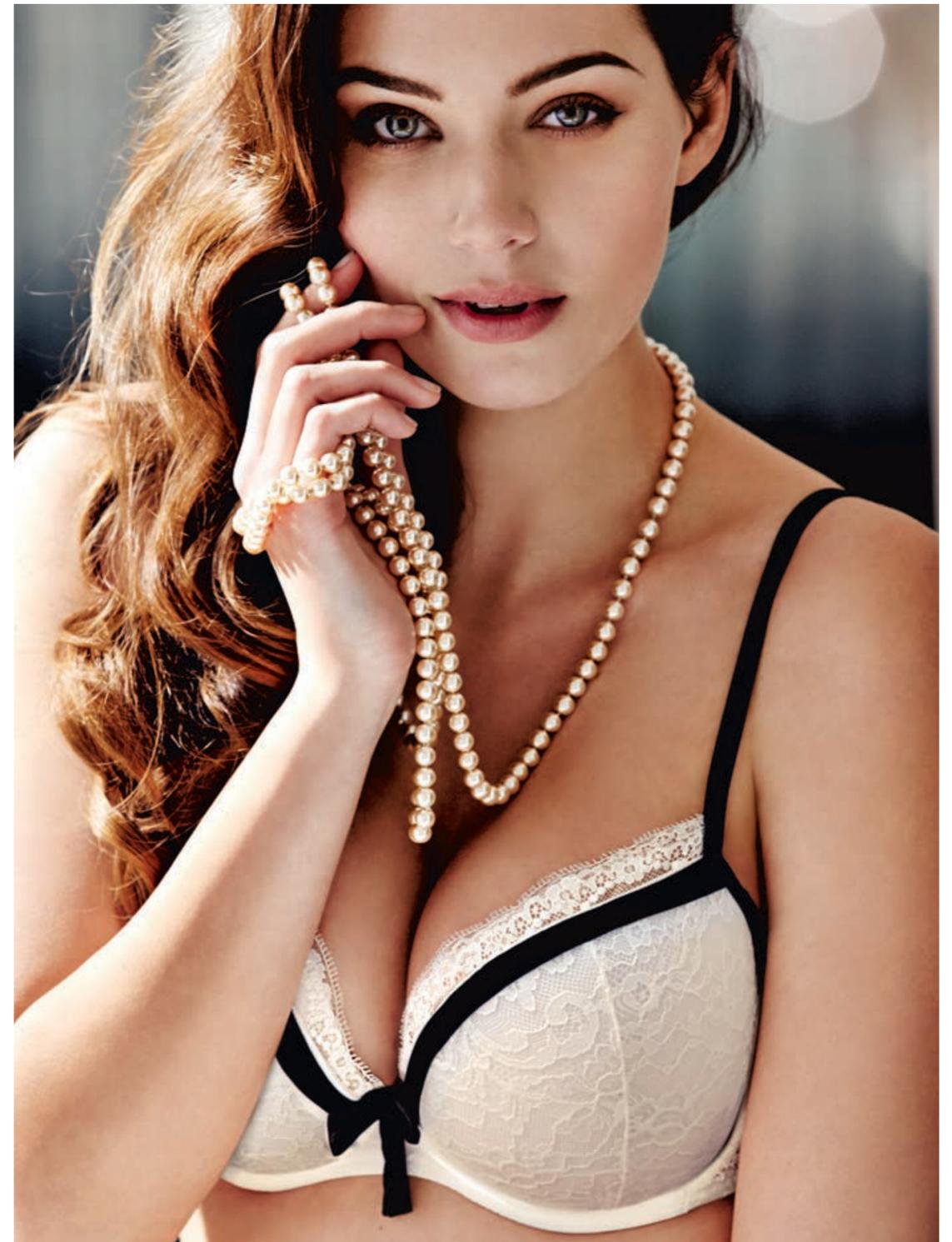
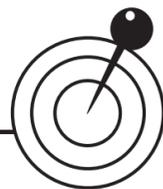
Durch Smartphone, Spotify und iTunes ist Musik mittlerweile immer und überall. Doch die meisten Menschen schätzen nach wie vor das echte, handgemachte an der Musik. Musik selber machen, das ist aber für viele Menschen immer noch eine große, manchmal sogar unüberwindliche Hürde. An unserem gesuchten Ort hingegen ist jeder eingeladen, auf die Bühne zu

springen und einfach mal die Noten fliegen zu lassen. Publikum ist auch stets zugegen, auch wenn es sich nicht in erster Linie um Konzertbesucher handelt. An einem Samstagmittag ist es problemlos möglich, eine Laufkundschaft von bis zu 6.000 Menschen an seinem akustischen Erzeugnis teilhaben zu lassen. Dabei gewinnt, wer gekonnt zwischen c und h springt.

Sein Konzert sollte man aber bei Tage veranstalten, denn des Nachts bleibt hier alles stumm. Hoffen wir mal, dass der neue Karstadt-Investor die Wiesbadener Filiale behält, sonst klingen die Glocken hier bald vor leeren Schaufenstern.

André Werner

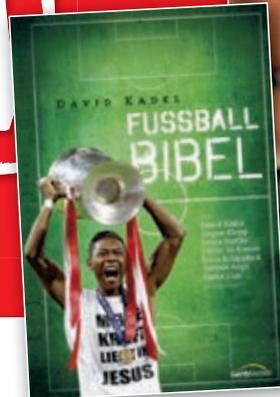
**Die Lösung des letzten Rätsels war: Freizeitgeländer Unter den Eichen / Luft- und Sonnenbad „Lufti“. 2 Freikarten hat Beate Oehlmann gewonnen. Schreiben Sie uns bis zum 15. September an [raetsel@sensor-wiesbaden.de](mailto:raetsel@sensor-wiesbaden.de), um welchen Ort es sich handelt. Unter allen, die uns die richtige Antwort schicken, verlosen wir einen kleinen Preis.**



**MARIE JO**  
 FEEL THE DIFFERENCE

NEUE SERIE GABRIELLE | FEINE FRANZÖSISCHE SPITZE & LUXURIÖSER SATIN

**live**  
**zu Gast** 2014



## David Kadel

präsentiert Fußball-WM-Kabarett

### „Fußball-Bibel - Neues Testament“

554 Seiten, 9,99 €, Gerth Medien

In seinem aktuellen Programm „David trifft Goliath“ nimmt uns David Kadel mit auf eine leidenschaftliche Fußball-Reise und erzählt von seinen Begegnungen mit den Riesen der Fußball-Welt.

Dabei wird er assistiert von Kaiser Franz, Oli Kahn, Klopö, Van Gaal, Magath, Calli Calmund und vielen anderen Parodien. Ein etwas anderes Fußball-Kabarett von 90 Minuten, plus Nachspielzeit!

**Samstag, 13. September 2014, 17.00 Uhr**

Buchhandlung Hugendubel Wiesbaden, Kirchgasse 17

*Hugendubel. Für jeden mehr drin.*

